

Erster Akt

VORSPIEL

Erste Szene

PŘEDEHRA

První scéna

Eine Aue am Ufer der Schelde bei Antwerpen. Der Fluß macht dem Hintergrund zu eine Biegung, so daß rechts durch einige Bäume der Blick auf ihn unterbrochen wird und man erst in weiterer Entfernung ihn wieder sehen kann.

(Im Vordergrund sitzt König Heinrich unter einer mächtigen alten Eiche (Gerichtseiche), ihm zunächst stehen sächsische und thüringische Grafen, Edle und Reisige, welche des Königs Heerbann bilden. Gegenüber stehen die brabantischen Grafen und Edlen, Reisige und Volk, an ihrer Spitze Friedrich von Telramund, zu dessen Seite Ortrud. Die Mitte bildet ein offener Kreis. Der Heerrufer des Königs und vier Hornbläser schreiten in die Mitte. Die Bläser blasen den Königsruf.)

Luh na břehu Šeldy u Antwerp. Řeka činí v pozadí ohyb, takže vpravo je pohled na ni přerušen stromovým a teprve v delší vzdálenosti je opět patrna.

(V popředí sedí pod mohutným dubem král Jindřich, poblíž stojí sasští a durynští šlechtici a hrabata, kteří tvoří královskou družinu. Naproti stojí brabantská šlechta i lid, na jejich čele Fidirich z Telramundu, po jeho boku Ortruda. Střed tvoří otevřený kruh. Královský hlasatel a čtyři trubači vstupují doprostřed. Trubači dují královskou fanfáru.)

Der Heerrufer

Hört! Grafen, Edle, Freie von Brabant!
Heinrich, der Deutschen König, kam zur Statt,
mit euch zu dingen nach des Reiches Recht.
Gebt ihr nun Fried' und Folge dem Gebot?

Die Brabanter

Wir geben Fried' und Folge dem Gebot.
Willkommen, willkommen, König, in Brabant!

König Heinrich (*erhebt sich*)

Gott grüß' euch, liebe Männer von Brabant!
Nicht müßig tat zu euch ich diese Fahrt!
Der Not des Reiches seid von mir gemahnt!
Soll ich euch erst der Drangsal Kunde sagen,
die deutsches Land so oft aus Osten traf?
In fernster Mark hießt Weib und Kind ihr beten:
"Herr Gott, bewahr uns vor der Ungarn Wut!"
Doch mir, des Reiches Haupt, muß' es geziemen,
solch wilder Schmach ein Ende zu ersinnen;
als Kampfes Preis gewann ich Frieden auf
neun Jahr – ihn nützt' ich zu des Reiches Wehr;
beschirmte Städt' und Burgen ließ ich baun,
den Heerbann übte ich zum Widerstand.
Zu End' ist nun die Frist, der Zins versagt –
mit wildem Drohen rüstet sich der Feind.
Nun ist es Zeit, des Reiches Ehr' zu wahren;
ob Ost, ob West, das gelte allen gleich!
Was deutsches Land heißt, stelle Kampfes scharen,
dann schmäh't wohl niemand mehr das Deutsche Reich!

Hlasatel

Hoj, slyšte, pansrvo, šlechto ze Brabant!
Jindřich, jenž Němců králem, přišel sem,
by jednal s vámi podle říšských práv.
Nuž, za pozváním krále chcete jít?

Brabantští

My za pozváním krále chceme jít.
Buď vítán, buď vítán, vládce, v středu tom!

Král Jindřich (*vstane*)

Vás pozdrav Bůh, ó věrní ze Brabant!
Já v pilné věci zamířil jsem k vám!
Tož blaho říše připomeňte si!
Či mám vám líčit znova všecku bídu,
již vnáší dravý východ v tuto zem?
Po kraji všem se modlit děcko učí:
"Ó Bože, chraň nás krutých nepřátel!"
Však mně, co říše hlavě, bylo snahou
vždy jedinou, bych rázně smyl tu hanu;
já po smlouvě jsem získal mír
těch devět let - v nich upravil jsem říše štít;
hle, kolem města pevná hradů řad,
a vojska pohotová k odboji.
Již smlouva došla nám, zdržel jsem daň -
a proto strojí nepřítel se v boj.
Teď nutno jest čest říše pevně chránit;
ať zde, či onde, hrozí nepřítel!
Kdo z krve naší, stroj se k pūtce lítě,
by stála v slávě vždy a mocná vlast!

Die Sachsen und Thüringer

Wohlauf! Mit Gott für Deutschen Reiches Ehr!

Der König (*hat sich wieder gesetzt*)

Komm' ich zu euch nun, Männer von Brabant,
zur Heeresfolg' nach Mainz euch zu entbieten,
wie muß mit Schmerz und Klagen ich ersehnen,
daß ohne Fürsten ihr in Zwietracht lebt!
Verwirrung, wilde Fehde wird mir kund;
drum ruf ich dich, Friedrich von Telramund!
Ich kenne dich als aller Tugend Preis,
jetzt rede, daß der Drangsal Grund ich weiß.

Friedrich

Dank, König, dir, daß du zu richten kamst!
Die Wahrheit künd' ich, Untreu' ist mir fremd.
Zum Sterben kam der Herzog von Brabant,
und meinem Schutz empfahl er seine Kinder,
Elsa, die Jungfrau, und Gottfried, den Knaben;
mit Treue pflog ich seiner großen Jugend,
sein Leben war das Kleinod meiner Ehre.
Ermiß nun, König, meinen grimmen Schmerz,
als meiner Ehre Kleinod mir geraubt!
Lustwandelnd führte Elsa den Knaben einst
zum Wald, doch ohne ihn kehrte sie zurück;
mit falscher Sorge frug sie nach dem Bruder,
da sie, von ungefähr von ihm verirrt,
bald seine Spur – so sprach sie – nicht mehr fand.
Fruchtlos war all Bemühn um den Verlorenen;
als ich mit Drohen nun in Elsa drang,
da ließ in bleichem Zagen und Erbeben
der gräßlichen Schuld Bekenntnis sie uns sehn.
Es faßte mich Entsetzen vor der Magd;
dem Recht auf ihre Hand, vom Vater mir
verliehn, entsagt' ich willig da und gern
und nahm ein Weib, das meinem Sinn gefiel:

(Er stellt Ortrud vor, die sich vor dem König verneigt.)

Ortrud, Radbods, des Friesenfürsten Sproß.

(Er schreitet feierlich einige Schritte vor)

Nun führ' ich Klage wider Elsa von
Brabant; des Brudermordes zeih' ich sie.
Dies Land doch sprech' ich für mich an mit Recht,
da ich der Nächste von des Herzogs Blut,
mein Weib dazu aus dem Geschlecht, das einst
auch diesen Landen seine Fürsten gab.
Du hörst die Klage, König! Richtete recht!

Alle Männer

Ha, schwerer Schuld zeiht Telramund!
Mit Grausen werd' ich der Klage kund!

Der König

Welch fürchterliche Klage sprichst du aus!
Wie wäre möglich solche große Schuld?

Sasové a Durynci

Nuž vzhůru, chraňme svoji vlast!

Král (*opět si sedá*)

V kraj tento přišed, mani ze Brabant,
bych vyzval vás v boj svatý proti vrahu,
s jakým to žalem musím nyní zřít,
že vám tu místo pána vládne spor!
Jen zmatkům, divým půtkám hovíte;
i táži se tebe, jenž's Telramund!
Vímť, že jsi jasný šlechtetnosti vzor,
nuž, promluv, odkud původ vzal vzal ten spor?

Dík králi, měj, že's přišel soudit nás!
Jen pravdu zjevím, cizí jest mi lež.
Stih' anděl smrti vládce ze Brabant,
mně v umírání svěčil svoje dítky:
Elsu, svou dceru a syna Gottfrieda;
já věrně každý krok svěřence chráním,
vždyť jeho život pokladem byl cti mé.
A nyní králi, považ trýzeň mou,
an cti mé poklad byl mi uloupen!
Dne jednoho si Elsa vyšla s bratrem v háj
však bez něho vrátila se zpět;
a líčíc úzkost po bratru se ptala,
že zabloudivši sama v háje hloub,
již nenašla - tak tvrdí - bratra víc.
Pátráno marně po ztraceném děcku;
až když jsem přísně Else pohrozil,
tu v zmatku bledém, třesoucím se hlasem
se vyznala z těžké viny, děsné tak.
Že před tou děvou hrůza jala mne,
já zřek' se ruky té, již otec sám
mi dal; jí zřek' jsem se věru rád,
a pojal choť jsem podle vůle své:

(Představuje Ortrudu, jež se králi ukloní.)

Ortruda - otcem jí kníže Radbod byl.

(Pokročí vážně kupředu)

A nyní k soudu zvu sem Elsu ze
Brabant; že bratrovraždou vinna je.
Však na tu zem teď právo mám tím víc,
že nejbliž věvodově krvi jsem,
a má choť nadto z rodu je, jenž ondy
těmto zemím dával knížata.
Tot' vše, co žádám, králi, právě sud!

Všichni muži

Ha, kdož by těžkou vinu snes?
Mne jímá nad tím bledý děs!

Král

Jak strašlivou jsi proneš' žalobu!
Zda jesti možnou vina tíže té?

Friedrich

O Herr, traumselig ist die eitle Magd,
die meine Hand voll Hochmut von sich stieß.
Geheimer Buhlschaft klag' ich drum sie an:
Sie wähnte wohl, wenn sie des Bruders ledig,
dann könnte sie als Herrin von Brabant
mit Recht dem Lehnsman ihre Hand verwehren
und offen des geheimen Buhlen pflegen.

Der König

(durch eine ernste Gebärde Friedrichs Eifer unterbrechend)

Ruft die Beklagte her!
Beginnen soll nun das Gericht!
Gott laß mich weise sein!

Der Heerrufer *(schreitet feierlich in die Mitte)*

Soll hier nach Recht und Macht Gericht gehalten sein?

Der König

(hängt mit Feierlichkeit den Schild an der Eiche auf)

Nicht eh'r soll bergen mich der Schild,
bis ich gerichtet streng und mild!

Alle Männer

(die Schwerter entblößend, welche die Sachsen und Thüringer vor sich in die Erde stoßen, die Brabanter flach vor sich niederstrecken.)

(obnažují meče, které Sasové a Durynkové před sebou zabodávají do země, Brabantci je před sebe pokládají.)

Nicht eh'r zur Scheide kehr' das Schwert,
bis ihm durch Urteil Recht gewährt!

Der Heerrufer

Wo ihr des Königs Schild gewahrt,
dort Recht durch Urteil nun erfahrt!
Drum ruf ich klagend laut und hell:
Elsa, erscheine hier zur Stell'!

Zweite Szene

Elsa tritt auf in einem weißen, sehr einfachen Gewande; sie verweilt eine Zeitlang im Hintergrunde, dann schreitet sie sehr langsam und mit großer Verschämtheit der Mitte des Vordergrundes zu; Frauen, sehr einfach weiß gekleidet, folgen ihr, diese bleiben aber zunächst im Hintergrunde an der äußersten Grenze des Gerichtskreises.

Ó, věz, že v kouzlech vězí dívka ta,
jež ruku mou tak pyšně zamítla.
tož z hříšné, tajné lásky viním ji:
vždyť doufala, až bude bratra prosta,
že možno jí, co paní ze Brabant
vším právem mně, co manu, výhost dáti
a veřejně se k tajné lásce znáti.

Král

(přeruší jej vážným pohybem)

Sem s obžalovanou!
Čas pílí již, nechť počne soud!
Bůh přej mi moudrost svou!

Hlasatel *(vejde slavnostně do středu)*

Zda přáním vám dle práv by soud zde držán byl?

Král

(pověsil zatím svůj štít na dub)

Dřív chránit nesmí mne ten štít,
až každý bude právo mít!

Muži

Dřív v pochvu neskryji svůj meč,
až soud ten zjistí pravdy řeč!

Hlasatel

Kde štít svůj král zavěsil sám,
tam právo soudem zjevno nám!
Nuž, proto pozvedám svůj hlas:
Elsa, snaž objevit se včas!

Druhá scéna

Elsa vstoupí v bílém, jednoduchém oděvu; setrvá delší čas v pozadí, potom vstoupí velmi pomalu a s velkou ostýchavostí doprostřed středu scény; dívky, velmi jednoduše bíle oděny, ji provázejí, ale zůstávají poblíž v pozadí, na vnější hranici soudního kruhu.

Die Männer

Seht hin! Sie naht, die hart Beklagte!
Ha! Wie erscheint sie so licht und rein!
Der sie so schwer zu zeihen wagte,
wie sicher muß der Schuld er sein!

Der König

Bist du es, Elsa von Brabant?

(Elsa neigt das Haupt bejahend.)

Erkennst du mich als deinen Richter an?

(Elsa wendet ihr Haupt nach dem König, blickt ihm ins Auge und bejaht dann mit vertrauensvoller Gebärde.)

(Elsa obrací hlavu ke králi, hledí mu do očí a opět přisvědčí)

So frage ich weiter:
Ist die Klage dir bekannt,
die schwer hier wider dich erhoben?

(Elsa erblickt Friedrich und Ortrud, erbebt, neigt traurig das Haupt und bejaht.)

(Elsa zahlédne Telramunda a Ortrudu, zachvěje se a sklání smutně hlavu přisvědčujíc.)

Was entgegnest du der Klage?

(Elsa durch eine Gebärde: "Nichts!")

So bekennst du deine Schuld?

Elsa

(blickt eine Zeitlang traurig vor sich hin)

Mein armer Bruder!

Alle Männer

Wie wunderbar! Welch seltsames Gebaren!

Der König

Sag, Elsa! Was hast du mir zu vertrauen?

Elsa

(in ruhiger Verklärung vor sich hinblickend)

Muži

Aj, hle, již jde sem k soudu svému!
Ó, jakou záříš velebou!
Zda možno věřit slovu zlému,
jež bouří stáhlo nad tebou?

Král

Jsi ty snad Elsa ze Brabant?

(Elsa přisvědčí)

Zda uznáváš mne soudcem v této při?

Nuž, táži se dále:
zda ti známou žaloba,
jež těžce proti tobě svědčí?

Co na žalobu chceš říci?

(Elsa výmluvným posuňkem vzdychne: "Nic!")

Ty přiznáváš se snad?

(smutně hledíc před sebe)

Ubohý bratr!

Muži

Toť podivné ! Jak zvláštní jest to způsob!

Král

Rci Elso! Co mi tedy zjevit máš?

(klidně před sebe pohlížeje)

Einsam in trüben Tagen
hab' ich zu Gott gefleht,
des Herzens tiefstes Klagen
ergoß ich im Gebet.
Da drang aus meinem Stöhnen
ein Laut so klagevoll,
der zu gewalt'gem Tönen
weit in die Lüfte schwoll:
Ich hört' ihn fernhin hallen,
bis kaum mein Ohr er traf;
mein Aug' ist zugefallen,
ich sank in süßen Schlaf.

Alle Männer

Wie sonderbar! Träumt sie? Ist sie entrückt?

Der König *(als wolle er Elsa aus dem Traume wecken)*

Elsa, verteid'ge dich vor dem Gericht!

(Elsas Mienen gehen von dem Ausdruck träumerischen Entrücktseins zu dem schwärmerischer Verklärung über.)

(Elsin výraz přechází od zasnění k nadšení)

Elsa

In Lichter Waffen Scheine
ein Ritter nahte da,
so tugendlicher Reine
ich keinen noch ersah:
Ein golden Horn zur Hüften,
gelehnet auf sein Schwert –
so trat er aus den Lüften
zu mir, der Recke wert;
mit züchtigem Gebaren
gab Tröstung er mir ein;
des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein!

Alle Männer

Bewahre uns des Himmels Huld,
daß klar wir sehen, wer hier schuld!

Der König

Friedrich, du ehrenwerter Mann,
bedenke wohl, wen klagst du an?

Friedrich

Mich irret nicht ihr träumerischer Mut;
ihr hört, sie schwärmt von einem Buhlen!
Wess' ich sie zeih', dess' hab' ich sichren Grund.
Glaubwürdig ward ihr Frevel mir bezeugt;
doch eurem Zweifel durch ein Zeugnis wehren,
das stünde wahrlich übel meinem Stolz!

V samotě v trudném lkání
Bůh slyšel prosbu mou,
jáť srdce toužné ždání
jsem vyřkla molitbou.
Tu vznikl z nářků vroucích
zvuk bolný, samý žel,
jenž ve vlnách se pnoucích
tím dálným modrem spěl:
jej unášely vánky,
zněl v dálce slabě jen;
v můj zrak se snesly spánky,
já klesla v sladký sen.

Muži

Tot' podivné! Blouzní? Či ve snu dlí?

Král *(jakoby chtěl Elsu ze sna vzbudit)*

Elso, že's před soudem, se rozpomeň!

(Elsas Mienen gehen von dem Ausdruck träumerischen Entrücktseins zu dem schwärmerischer Verklärung über.)

(Elsin výraz přechází od zasnění k nadšení)

Aj, v zbraní jasných záři
tu rytíř náhle stál,
a mužně vlídnou tváří
mou duši mile jal:
Roh zvučný, štít se skvoucí,
a meč po boku měl -
svůj povznes' pohled vroucí,
a blíže ke mně šel;
vtom kloně hlavu jasnou
dí: "Útěchou se koj!" -
v něj víru chovám spásnou
on za mne dá se v boj!

Muži

Zjev nám svou vůli nebes pán,
kdo právě má být potrestán!

Král

Ty pak co ctihodný rek věz,
a lépe znej, co počínáš.

Ba, nezmýlí mne tajemná ta řeč;
aj, hle, vždyť blouzní o miláčku!
Že vinnou jest, mám toho důkaz též:
vždyť její vinu dosvědčenu mám;
Však proti pochybnostem svědky stavět,
toť nesnáší se s důstojností mou!

Hier steh' ich, hier mein Schwert! Wer wagt von euch,
zu streiten wider meiner Ehre Preis!

Die Brabanter

Keiner von uns! Wir streiten nur für dich!

Friedrich

Und, König, du! Gedenkst du meiner Dienste,
wie ich im Kampf den wilden Dänen schlug?

Der König

Wie schlimm, ließ' ich von dir daran mich mahnen!
Gern geb' ich dir der höchsten Tugend Preis;
in keiner andern Hut, als in der deinen,
möcht' ich die Lande wissen. Gott allein
soll jetzt in dieser Sache noch entscheiden!

Alle Männer

Zum Gottesgericht!
Zum Gottesgericht!
Wohlan!

Der König

Dich frag' ich, Friedrich, Graf von Telramund!
Willst du durch Kampf auf Leben und auf Tod
im Gottesgericht vertreten deine Klage?

Friedrich

Ja!

Der König

Und dich nun frag' ich, Elsa von Brabant!
Willst du, daß hier auf Leben und auf Tod
im Gottesgericht ein Kämpfe für dich streite?

Elsa

(ohne die Augen aufzuschlagen)

Ja!

Der König

Wen wählst du zum Streiter?

Friedrich

Vernehmet jetzt
den Namen ihres Buhlen!

Die Brabanter

Merket auf!

Zde stojím, zde můj meč! Kdo smělým tak,
je z vás, by proti mé cti zápas ved'!

Panstvo brabantské

Ba, nikdo z nás! My pro tě v boj chcem jít!

A králi, ty, jen na mé vzpomeň služby,
když v boji zlém jsem zkrotil Dánův pych!

Král

Ó, žel, že upomínat sám mne musíš!
Rád bych dal úděl za tvou rekovnost;
a věř, že z reků všech bych pouze tobě
chtěl tuto zemi přát. Boží hlas
teď sám nechť v této věci rozhoduje!

Muži

Na boží soud!
Na boží soud
vše dám!

Tě ptám se, Telramunde statečný,
zda chceš ten zápas na život a smrt,
bys v božím soudě žalobu svou hájil?

Chci!

Král

Tě ptám se nyní, Elso ze Brabant,
zda chceš, by v zápas na život a smrt
zde v božím soudě rek šel pro tvou spásu?

(aniž by pozvedla oči)

Chci!

A koho v zápas volíš?

Teď zjeví nám
přec jméno miláčkovo!

Brabantští

Slyšte jen!

Elsa

(hat Stellung und schwärmerische Miene nicht verlassen; alles blickt mit Gespanntheit auf sie)

(nadšeně jako dříve; všichni k ní napjatě pohlíží)

Des Ritters will ich wahren,
er soll mein Streiter sein!

(Ohne sich umzublicken.)

Hört, was dem Gottgesandten
ich biete für Gewähr:
In meines Vaters Landen
die Krone trage er;
mich glücklich soll ich preisen,
nimmt er mein Gut dahin –
will er Gemahl mich heißen,
geb' ich ihm, was ich bin!

Alle Männer *(unter sich)*

Ein schöner Preis, stünd' er in Gottes Hand!
Wer für ihn stritt', wohl setzt' er schweres Pfand!

Der König

Im Mittag hoch steht schon die Sonne:
So ist es Zeit, daß nun der Ruf ergeh'!

V něj víru chovám spásnou,
že za mne dá se v boj!

(Rozhlíží se)

Vše měj, jež nebe tají,
dnes na ochranu mou:
v mých otců slavném kraji
necht' vládne korunou;
chci šťastnou vždy se znáti,
mé - li chce statky vzít,
mne chce - li chotí zváti
chci jemu navždy žít!

Muži *(pro sebe)*

Tot' krásný cíl, kdyby byl požehnán!
kdo v boj se dá, buď rekem velkým zván!

Král

Již v jasnou výš se vzneslo slunko:
je věru čas, by rek byl vyzván v boj!

(Der Heerrufer tritt mit den vier Heerhornbläsern vor, die er, den vier Himmelsgegenden zugewendet, an die äußersten Grenzen des Gerichtskreises vorschreiten und so den Ruf blasen läßt.)

(Hlasatel s trubači předstupuje ke hranici soudního kruhu, ti dují do čtyř světových stran)

Der Heerrufer

Wer hier im Gotteskampf zu streiten kam
für Elsa von Brabant, der trete vor,
der trete vor!

Hlasatel

Kdo přišel sem, by vešel v boží boj
pro Elsu ze Brabant, ať vyjde vpřed,
ať vyjde vpřed!

(Langes Stillschweigen. Elsa, welche bisher in ununterbrochen ruhiger Haltung verweilt, zeigt entstehende Unruhe der Erwartung.)

(Dlouhé mlčení. Elsa, která setrvává v nepřerušném klidném postoji, jeví při čekání rostoucí neklid)

Alle Männer

Ohn' Antwort ist der Ruf verhallt!

Muži

Hlas soudu marně zavolal !

Friedrich

(auf Elsa deutend)

Gewahrt, ob ich sie fälschlich schalt?

(ukazujíc na Elsu)

Aj, hle, zda křivě jsem jí lál?

Alle Männer

Um ihre Sache steht es schlecht!

Friedrich

Auf meiner Seite bleibt das Recht!

Elsa

(etwas näher zum König tretend)

Mein lieber König, laß dich bitten,
noch einen Ruf an meinen Ritter!
Wohl weilt er fern und hört' ihn nicht.

Der König *(zum Heerrufer)*

Noch einmal rufe zum Gericht!

Muži

Tot' vezme konec věru zlý!

Na mé jen straně právo dlí!

(přistoupí blíže ke králi)

Ó, vlídný králi, mou slyš prosbu,
dej znovu zvat' mi mého reka!
Že v dálce dlí, snad neslyší.

Král *(k hlasateli)*

Nuž, znova k soudu zavolej!

(Auf das Zeichen des Heerrufers richten die Heerhornbläser sich wieder nach den vier Himmelsgegenden.)

(Na hlasatelovo znamení troubí trubači opět na čtyři světové strany)

Der Heerrufer

Wer hier im Gotteskampf zu streiten kam
für Elsa von Brabant, der trete vor,
der trete vor!

(Wiederum langes, gespanntes Stillschweigen.)

Hlasatel

Kdo přišel sem, by vešel v boží boj
pro Elsu ze Brabant, ať vyjde vpřed,
ať vyjde vpřed!

(Opětovné dlouhé, napjaté ticho)

Alle Männer

In düstrem Schweigen richtet Gott!

(Elsa sinkt zu inbrünstigem Gebet auf die Knie. Die Frauen, in Besorgnis um ihre Herrin, treten etwas näher in den Vordergrund.)

(Elsa klesne na kolena a vroucně se modlí. Ženy, v obavách o svou paní, přistupují trochu blíže do popředí)

Muži

Zde děsným tichem soudí Bůh!

Elsa

Du trugest zu ihm meine Klage,
zu mir trat er auf dein Gebot:
O Herr, nun meinem Ritter sage,
daß er mir helf in meiner Not!

Die Frauen *(auf die Knie sinkend)*

Herr! Sende Hilfe ihr!
Herr Gott! Höre uns!

Tys žal můj nesl vzdálenému,
jež poslalo mi slovo tvé:
Ó,Bože, vzpomeň reku mému,
by pomoc nes, ach bídě mé!

Dívky *(klesajíc na kolena)*

Bože! Pomoc dej v ten čas!
Bože! Vyslyš nás!

Elsa

Laß mich ihn sehn, wie ich ihn sah,

(Mit freudig verklärter Miene.)

wie ich ihn sah, sei er mir nah!

Jej dej mi zřít, jak dříve již,

(S radostně zjasněným výrazem)

jak dříve již, ať je mi blíž!

(Die auf einer Erhöhung dem Ufer des Flusses zunächststehenden Männer gewahren zuerst die Ankunft Lohengrins, welcher in einem Nachen, von einem Schwan gezogen, auf dem Flusse in der Ferne sichtbar wird. Die vom Ufer entfernter stehenden Männer im Vordergrund wenden sich zunächst ohne ihren Platz zu verlassen mit immer regerer Neugier fragend an die dem Ufer näher stehenden; sodann verlassen sie den Vordergrund, um selbst am Ufer nachzusehen.)

(Nejvýše na břehu řeky stojící muži spatří v dálce loďku, kterou táhne labuť. Loď se blíží, od břehu vzdálenější muži se obracejí a jdou blíže; opuštějí popředí scény, aby sami též viděli)

Die Männer

Seht! Seht! Welch ein seltsam Wunder! Wie? Ein Schwan?
Ein Schwan zieht einen Nachen dort heran!
Ein Ritter drin hoch aufgerichtet steht!
Wie glänzt sein Waffenschmuck! Das Aug' vergeht
vor solchem Glanz! Seht, näher kommt er schon heran!
An einer goldnen Kette zieht der Schwan!

Muži

Hle! Hle! Jaký to div bájný! Jak? Toť sen!
Aj, loď tam z dálky labuť táhne sem!
A rytíř v ní tak vznešený, ach, dlí!
Jak plane jeho zbroj, že oko mdlí
tím jasem hned! Hoj, labuť táhne sem
loď čile z dálky zlatým řetězem!

(Auch die letzten eilen noch nach dem Hintergrunde; im Vordergrund bleiben nur der König, Elsa, Friedrich, Ortrud und die Frauen. Von seinem erhöhten Platze aus überblickt der König alles; Friedrich und Ortrud sind durch Schreck und Staunen gefesselt; Elsa, die mit steigender Entzückung den Ausrufen der Männer gelauscht hat, verbleibt in der Mitte der Bühne; sie wagt gleichsam nicht, sich umzublicken. Die Männer stürzen in höchster Ergriffenheit wieder nach vorn.)

(I poslední muži spěchají do pozadí; v popředí zůstávají jen král, Elsa, Friedrich, Ortruda a dívky. Ze svého vyvýšeného místa král vše přehlíží; Friedrich a Ortruda jsou jati hrůzou; Elsa, která s rostoucím nadšením naslouchá hlasu mužů, zůstává uprostřed scény; neodvažuje se však ohlédnout. Muži se uchváceně hrnou do popředí.)

Ein Wunder! Ein Wunder!
Ein Wunder ist gekommen,
ein unerhörtes, nie gesehnes Wunder!
Ein Wunder! Ein Wunder! usw.

Toť zázrak! Toť zázrak!
Toť zázrak boží se stal,
Ba, neslýchaný, nevidaný zázrak!
Toť zázrak! Toť zázrak! atd.

Die Frauen

Dank, du Herr und Gott, der die Schwache beschirmt!

Zeny

Dík, ó Pane náš, jenž před zlem nás chránit znáš!

Elsa

(hat sich umgewandt und schreit bei Lohengrins Anblick laut auf) (obrátila se a při pohledu na L. nahlas)

Ha!

Ha!

Alle Männer und Frauen

Sei begrüßt, du gottgesandter Mann! usw.

Bud' zdrav, bud' zdrav, ježž nebes poslal Pán!

Dritte Szene

Třetí scéna

Der Nachen, vom Schwan gezogen, erreicht in der Mitte des Hintergrundes das Ufer; Lohengrin, in glänzender Silberrüstung, den Helm auf dem Haupte, den Schild im Rücken, ein kleines goldenes Horn zur Seite, steht, auf sein Schwert gelehnt, darin. Friedrich blickt in sprachlosem Entsetzen auf Lohengrin hin. Ortrud, die während des Gerichtes in kalter, stolzer Haltung verblieben, gerät beim Anblick des Schwans in tödlichen Schrecken. Sowie Lohengrin die erste Bewegung macht, den Kahn zu verlassen, tritt bei allen sogleich das gespannteste Stillschweigen ein.

Lodka , tažená labutí, dosahuje středu pozadí břehu; Lohengrin v lesklém stříbrném brnění, helmů na hlavě, se štítem, malým zlatým rohem, podepřen o meč. Telramund naň pohlíží v němém úžasu. Ortruda, jež během soudu chladně, nepohnutě stála, se zarazí hrůzou při pohledu na labuť. Jak Lohengrin učiní první pohyby při vystoupení z člunu, všichni napjatě ztichou.

Lohengrin

(neigt sich zum Schwan)

Nun sei bedankt, mein lieber Schwan!
Zieh durch die weite Flut zurück,
dahin, woher mich trug dein Kahn,
kehr wieder nur zu unsrem Glück!
Drum sei getreu dein Dienst getan!
Leb wohl, leb wohl, mein lieber Schwan!

(nachýlen k labuti)

Dík, labuť má líbezná!
Pluj znova dálným proudem tam,
jak tvá loď přišla vítězná,
zpět vrať se tam zas k blahu nám!
Nechť chválu mou tvá služba zná -
měj dík, měj dík, ty líbezná!

(Der Schwan wendet langsam den Nachen und schwimmt den Fluß zurück. Lohengrin sieht ihm eine Weile wehmütig nach.)

(Labuť se pomalu obrací s člunem a pluje nazpět. Lohengrin za ní chvíli bolestně hledí.)

Die Männer und Frauen

Wie faßt uns selig süßes Grauen!
Welch holde Macht hält uns gebannt!
Wie ist er schön und hehr zu schauen,
den solch ein Wunder trug ans Land!

Sbor

Jak zajati jsme blahým žasem!
Jak divná moc nás víže snem!
Jak září krásou, božským jasem,
ježž zázrak ved' na tuto zem!

(Lohengrin verläßt das Ufer und schreitet langsam und feierlich nach dem Vordergrund.)

(Lohengrin opouští břeh a pomalu, slavnostně kráčí do popředí)

Lohengrin

(verneigt sich vor dem König)

Heil, König Heinrich! Segenvoll
mög' Gott bei deinem Schwerte stehn!
Ruhmreich und groß dein Name soll
von dieser Erde nie vergehn!

(uklání se králi)

Zdar, králi, tobě! Žehnej
Bůh tvou zem i v boji pádnou zbraň!
Vždy slávu jménu tvému dej
i tvého rodu hvězdu chraň!

Der König

Hab Dank! Erkenn' ich recht die Macht,
die dich in dieses Land gebracht,
so nahst du uns von Gott gesandt?

Král

Dík měj! A znám - li dobře moc,
jež dala nám tě na pomoc,
tož Bůh tě v kraj ten vyslal sám?

Lohengrin

Zum Kampf für eine Magd zu stehn,
der schwere Klage angetan,
bin ich gesandt. Nun laßt mich sehn,
ob ich zu Recht sie treffe an.

(Er wendet sich etwas näher zu Elsa.)

So sprich denn, Elsa von Brabant:
Wenn ich zum Streiter dir ernannt,
willst du wohl ohne Bang' und Graun
dich meinem Schutze anvertraun?

(Obrací se poněkud blíž k Else)

Nuž, promluv, Elso ze Brabant:
Když v zápas mne jsi zvolila,
chceš bez bázně, jak mne tu zříš,
ochraně mé se svěřit již?

Elsa

(die, seitdem sie Lohengrin erblickte, wie in Zauber regungslos festgebannt war, sinkt, wie durch seine Ansprache erweckt, in überwältigend wonnigem Gefühle zu seinen Füßen)

(jež při pohledu na Lohengrina, jakoby kouzlem jata bez pohnutí stála, klesne, jakoby probuzena jeho oslovením, vřelým citem přemožena k jeho nohám)

Mein Held, mein Retter! Nimm mich hin;
dir geb' ich alles, was ich bin!

Ó, spáso moje, chci tvou být;
chci ráda navždy tobě žít!

Lohengrin

Wenn ich im Kampfe für dich siege,
willst du, daß ich dein Gatte sei?

Když z boje vyjdu jako vítěz,
chceš být zde věrnou chotí mou?

Elsa

Wie ich zu deinen Füßen liege,
geb' ich dir Leib und Seele frei.

Jak u tvých nohou jest mi slastně,
jsem tělem, duší, navždy tvou.

Lohengrin

Elsa, soll ich dein Gatte heißen,
soll Land und Leut' ich schirmen dir,
soll nichts mich wieder von dir reißen,
mußt eines du geloben mir:
Nie sollst du mich befragen,
noch Wissens Sorge tragen,
woher ich kam der Fahrt,
noch wie mein Nam' und Art!

Elso, mám - li tvým chotěm býti,
záchranou býti lidem tvým,
nemám - li nikdy zpět se bráti,
dej záruku mi slibem svým:
Nic nechtěj se mne ptáti,
ni o to péči bráti,
z jakých jsem připlul vod,
jak jméno mé i rod!

Elsa

(fast bewußtlos)

Nie, Herr, soll mir die Frage kommen!

(polohlasně, skoro bez vědomí)

To na mysl mi nepřipadne!

Lohengrin

Elsa! Hast du mich wohl vernommen?
Nie sollst du mich befragen,
noch Wissens Sorge tragen,
woher ich kam der Fahrt,
noch wie mein Nam' und Art!

Elso! Rozvaž, to není snadné!
Nic nechtěj se mne ptáti,
ni o to péči bráti,
z jakých jsem připlul vod,
jak jméno mé i rod!

Elsa

(mit großer Innigkeit zu ihm aufblickend)

Mein Schirm! Mein Engel! Mein Erlöser,
der fest an meine Unschuld glaubt!
Wie gäb' es Zweifels Schuld, die größer,
als die an dich den Glauben raubt?
Wie du mich schirmst in meiner Not,
so halt' in Treu' ich dein Gebot!

(s velkou vřelostí naň hledíc)

Tys můj, mé nebe, mé ty štěstí,
v mou nevinu ty věříš sám!
Nač pochybnosti hlas ten věští,
zda v tebe víru pevnou mám?
Jak ty mne chráníš v dnešní den,
tak věrně splním příkaz ten!

Lohengrin

(ergriffen und entzückt sie an seine Brust erhebend)

Elsa! Ich liebe dich!

(Beide verweilen eine Zeitlang in der angenommenen Stellung.) (Oba setrvají delší čas v tomto postavení)

Die Männer und Frauen

Welch holde Wunder muß ich sehen?
Ist's Zauber, der mir angetan?
Ich fühl' das Herze mir vergehen,
schau' ich den hehren, wonnevollen Mann!

(uchváčena nadšen přivine Elsu k hrudi)

Elso, ty's láska má!

Sbor

Jak čárný div tu musím zřít?
Či kouzlem blaho proudí v krev?
Mé srdce chce mi slastí mřítí,
tak jímá mne ten muže zjev!

Lohengrin

(geleitet Elsa zum König und übergibt sie dessen Hut, dann schreitet er feierlich in die Mitte des Kreises)

(vede Elsu ke králi a předává jí jeho ochraně, pak vstupuje slavnostně do středu kruhu)

Nun hört! Euch, Volk und Edlen, mach' ich kund:
Frei aller Schuld ist Elsa von Brabant!
Daß falsch dein Klagen, Graf von Telramund,
durch Gottes Urteil werd' es dir bekannt!

Však teď šlechta i lid, ať každý ví:
že prosta viny jest Elsa, děva ctná;
že křivdu páchal hrabě Telramund,
to božím soudem známo budiž vám!

Brabantische Edle

(erst einige, dann immer mehrere, heimlich zu Friedrich)

Steh ab vom Kampf! Wenn du ihn wagst,
zu siegen nimmer du vermagst!
Ist er von höchster Macht geschützt,
sag, was dein tapfres Schwert dir nützt?
Steh ab! Wir mahnen dich in Treu!
Dein harter Unsieg, bittre Reu!

Brabantské panstvo

(zpočátku někteří, pak všichni k Telramundovi)

Jdi zpět, nech boj! když doň se dáš,
věř slovům našim, že prohráš!
On vede jménem božím řeč,
což proti tomu ten tvůj meč!
Jdi zpět, bys život zachoval,
tě stihne hanba, hořký žal!

Friedrich

(der bisher unverwandt und forschend sein Auge auf Lohengrin geheftet, mit leidenschaftlich schwankendem und endlich sich entscheidendem inneren Kampfe)

(který až doposud upřeně a pátravě upíral oči na Lohengrina, se smutnou váhavostí se konečně po vnitřním boji rozhoduje)

Viel lieber tot als feig!
Welch Zaubern dich auch hergeführt,
Fremdling, der mir so kühn erscheint,
dein stolzes Drohn mich nimmer rührt,
da ich zu lügen nie vermeint.
Den Kampf mit dir drum nehm' ich auf
und hoffe Sieg nach Rechtes Lauf!

Ha, raději smrt než strach!
Ať kouzla zavedla tě sem,
hoj, ty, jenž směle v boj mne zveš,
tvé hrozby zmizí tímto dnem,
jenž zjeví ti, že neznám lež.
Boj přijmu s tebou v tento den,
Ba zvítězím dle práva jen!

Lohengrin

Nun, König, ordne unsern Kampf!

Nuž, králi, zápas urči nám!

(Alles begibt sich in die erste Gerichtsstellung.)

(Všichni se odebírají do původního soudního postavení)

Der König

So tretet vor, zu drei für jeden Kämpfer,
und messet wohl den Ring zum Streite ab!

Král

Tak vstupte sem vždy tři každému reku,
a změřte řádně k zápasu jim kruh!

(Drei sächsische Edle treten für Lohengrin, drei brabantische für Friedrich vor, sie messen mit feierlichen Schritten den Kampfplatz aus und stecken ihn, einen vollständigen Ring bildend, durch ihre Speere ab.)

(Tři sasští páni vystoupí pro Lohengrina, tři brabantští pro Telramunda, vyměří vážným krokem zápasíště a po kraji zarazí do země kopí)

Der Heerrufer *(in der Mitte des Kampfringes)*

Nun höret mich und achtet wohl:
Den Kampf hier keiner stören soll!
Dem Hage bleibet abgewandt,
denn wer nicht wahr des Friedens Recht,
der Freie büß' es mit der Hand,
mit seinem Haupte büß' es der Knecht!

Hlasatel *(vstoupí do středu zápasíště)*

Teď pilně vyslechněte mne:
Necht' zápas nikdo neruší!
A sváru všeho chraňte se,
neb kdo by nedbal stanov dnes,
ať pán je: ztratí ruku svou,
když když sluha: hlavou splatí krok ten!

Alle Männer

Der Freie büß' es mit der Hand,
mit seinem Haupte büß' es der Knecht!

Muži

Ať pán je, ztratí ruku svou,
Ať sluha, hlavou splatí krok ten!

Der Heerrufer *(zu Lohengrin und Friedrich)*

Hört auch, ihr Streiter vor Gericht!
Gewahrt in Treue Kampfes Pflicht!
Durch bösen Zaubers List und Trug
stört nicht des Urteils Eigenschaft!
Gott richtet euch nach Recht und Fug,
so trauet ihm, nicht eurer Kraft!

Hlasatel *(k oběma soupeřům)*

Těž vy mne slyšte, rekové!
Ať správným dle stanov je boj!
Z vás žádný kouzlem ani lstí
dnes neruš soudu výsledek!
Bůh podle práva soudí vás,
v něj věřte jen, ne v sílu svou!

Lohengrin und Friedrich

(zu beiden Seiten außerhalb des Kampfkreises stehend)

Gott richte mich nach Recht und Fug,
so trau' ich ihm, nicht meiner Kraft!

(stojící po stranách mimo kruh)

Bůh podle práva soudí nás,
v něj víru mám, ne v sílu svou!

Der König

(mit großer Feierlichkeit in die Mitte vorschreitend)

Mein Herr und Gott, nun ruf ich dich,

Král

(S velkou vážností pokročí vpřed)

Ó, Bože můj, hlas prosby znej,

(Alle entblößen das Haupt und lassen sich zur feierlichsten Andacht an.)

(Všichni odkrývají hlavy a setrvávají v slavnostní molitbě)

daß du dem Kampf zugegen seist!
Durch Schwertes Sieg ein Urteil sprich,
das Trug und Wahrheit klar erweist!
Des Reinen Arm gib Heldenkraft,
des Falschen Stärke sei erschlafft!
So hilf uns, Gott, zu dieser Frist,
weil unsre Weisheit Einfalt ist!

kěž boji přítomen jsi sám!
Jen zbraně silou soudit chtěj,
ať lež či pravda zjevna nám!
Dnes pravdy rámě v boji chraň,
lež potří, křivdě vyrví zbraň!
Ó, pomoz Bůh nám v tento den,
že v nás je křehkost lidská jen!

Elsa und Lohengrin

Du kündest nun dein wahr Gericht,
mein Gott und Herr, drum zag' ich nicht! usw.

Ted' zjevíš , Bože, pravdu sám,
v tě víru mám, i nezoufám!

Ortrud

Ich baue fest auf seine Kraft,
die, wo er kämpft, ihm Sieg verschafft! usw.

Že silným, spoléhám se naň,
tamť vítězství, kde jeho zbraň!

Friedrich

Ich geh' in Treu vor dein Gericht!
Herr Gott, nun verlaß mein' Ehre nicht!

Ted' pomoc tvou, ó Bože, ždám,
mně přej, ať část svou zachovám!

Der König

Mein Herr und Gott, dich rufe ich!
So künde nun dein wahr Gericht!
Mein Herr und Gott, nun zög're nicht!

Král

Ó, Bože můj, ted' vyslyš mne!
Zvěstuj pak nám soud pravdy svůj!
Ó, Bože můj, již rozhoduj!

Der Heerrufer und alle Männer

Des Reinen Arm gib Heldenkraft usw.

Sbor

Dnes pravdy rámě v boji chraň atd.

So künde nun dein wahr' Gericht,
du Herr und Gott, nun zög're nicht!

A boji přítomen bud' sám,
ať lež či pravda zjevna nám!

Segne ihn! Herr, mein Gott! Segne ihn!

Žehnej jim ! Bože náš! Žehnej jim!

(Alle treten unter großer feierlicher Aufmerksamkeit an ihre Plätze zurück. Die sechs Kampfzeugen bleiben bei ihren Speeren dem Ringe zunächst, die übrigen Männer stellen sich in geringerer Weite um ihn her. Elsa und die Frauen im Vordergrund unter der Eiche beim König. Auf des Heerrufers Zeichen blasen die Heerhornbläser den Kampf an. Lohengrin und Friedrich vollenden ihre Waffenrüstung. Der König zieht sein Schwert und schlägt damit dreimal an den an der Eiche aufgehängten Schild. Beim ersten Schlage nehmen Lohengrin und Friedrich die Kampfstellung ein; beim zweiten ziehen sie die Schwerter und legen sich aus; beim dritten Schlage beginnen sie den Kampf. Lohengrin greift zuerst an. Nach mehreren ungestümen Gängen streckt er mit einem weitausgeholtten Streiche seinen Gegner zu Boden. Friedrich versucht sich wieder zu erheben, taumelt einige Schritte zurück und stürzt zu Boden. Mit Friedrichs Fall ziehen die Sachsen und Thüringer ihre Schwerter aus der Erde, die Brabanter nehmen die ihrigen auf.)

(Všichni jdou s velmi slavnostní pozorností zpět na svá místa. Šest sekundantů zůstává u svých kopí poblíž kruhu, ostatní muži zaujímají místa v nepatrné vzdálenosti od nich. Elsa a dívky v popředí pod dubem při králi. Na hlasatelovo znamení zazní fanfáry. Lohengrin a Telramund dokončují svou výzbroj. Král tasí svůj meč a třikrát jím udeří do štítu zavěšeného na dubu. Při prvním úderu zaujímají soupeři bojové postavení; při druhém tasí meče; při třetím počínají bojovat. Lohengrin zaútočí jako první. Po několika výpadech srazí soupeře k zemi. Ten se pokouší zvednout, potácí se několik kroků zpět a klesá k zemi. Po jeho pádu vytahují Sasové a Durynci své meče ze země, brabantští se ujímají svých.)

Lohengrin

(das Schwert auf Friedrichs Hals setzend)

Durch Gottes Sieg ist jetzt dein Leben mein:
(Von ihm ablassend.)
Ich schenk' es dir, mögst du der Reu' es weihn!

(přikládá meč k Telramundovu hrdlu)

Hle, božím soudem jest teď tvůj život mým:
(Odstupuje od něho)
nuž, měj si jej a plač nad hříchem svým!

(Der König nimmt seinen Schild von der Eiche. Alle Männer stoßen ihre Schwerter in die Scheiden. Die Kampfzeugen ziehen die Speere aus der Erde. Jubelnd brechen alle Edlen und Männer in den vorherigen Kampfkreis, so daß dieser von der Masse dicht erfüllt wird.)

(Král sejme štít z dubu. Všichni z panstva zastrkují meče do pochvy. Svědkové vytáhnou kopí ze země. Vše se tlačí dopředu na místo zápasistě.)

Alle Männer und Frauen

Sieg! Sieg! Sieg!
Heil! Heil dir, Heil!

Der König *(sein Schwert ebenfalls in die Scheide stoßend)*

Sieg! Sieg!

Sbor

Žij! Žij! Žij!
Zdar! Zdar měj! Zdar!

Král *(zasouvajíc meč do pochvy)*

Zdar! Zdar!

Elsa

O fänd' ich Jubelweisen,
deinem Ruhme gleich,
dich würdig zu preisen,
an höchstem Lobe reich!
In dir muß ich vergehen,
vor dir schwind' ich dahin,
soll ich mich selig sehen,
nimm alles, was ich bin!

Ó, kéž bych píseň znala,
rovnou slávě tvé,
tvá zazněla by chvála,
jež v ples mi srdce zve!
Vždy k tobě budu pláti,
chci ráda tvojí být,
mne chceš - li chotí zváti,
chci navždy tobě žít!

(Der König führt Elsa Lohengrin zu, sie sinkt an Lohengrins Brust.)

(Král vede Elsu k Lohengrinovi, ta padá do jeho náruče)

Der König und die Männer

Ertöne, Siegesweise,
dem Helden laut zum höchsten Preise!
Ruhm deiner Fahrt!
Preis deinem Kommen!
Heil deiner Art,
Schützer der Frommen!
Du hast gewahrt
das Recht der Frommen,
Preis deinem Kommen,
Heil deiner Art!
Dich nur besingen wir,
dir schallen unsre Lieder!
Nie kehrt ein Held gleich dir
zu diesen Landen wieder!

Král a sbor mužů

Zvuč, písni, dál a dále,
jen reku k hlasné chvále!
Dík pouti tvé!
Čest tvému jménu!
Žij slávě tvé,
ctnou chraniž ženu!
Ty obhájl's
právo té zbožné,
Čest tvému jménu,
žij v slávě dál!
Zní plesem celý kraj,
tvou slávu píseň hlásá!
Že nám tě vyslal ráj,
že s tebou přišla spása!

Ortrud

(die Friedrichs Fall mit Wut gesehen, den finsternen Blick unverwandt auf Lohengrin geheftet)

(s hněvem sledujíc Telramundův pád, neodvrací temně planoucí zrak od Lohengrina)

Wer ist's, der ihn geschlagen,
durch den ich machtlos bin?

Der König

Preis deiner Fahrt!
Heil deiner Art!

Kdo as to je, že dáno
mu ujít kouzlům mým?

Král

Zdar cestě tvé!
Sláva cti tvé!

Lohengrin

(Elsa von seiner Brust erhebend)

Den Sieg hab' ich erstritten
durch deine Rein' allein;
nun soll, was du gelitten,
dir reich vergolten sein! usw.

(pozvedajíc Elsu z náručí)

Já nezvítězil zbraní,
však tvou jen nevinou;
za to ti dnové lkání
teď rázem pominou! atd.

Ortrud

Wer ist's, der ihn geschlagen usw.
Sollt' ich vor ihm verzagen,
wär' all mein Hoffen hin? usw.

Kdo as to je, že dáno atd.
Což vše je pochováno,
má naděj prchá v dým? atd.

Friedrich

(sich am Boden qualvoll windend)

Weh, mich hat Gott geschlagen,
durch ihn ich sieglos bin!
Am Heil muß ich verzagen,
mein Ruhm und Ehr' ist hin! usw.

(zničen leží na zemi)

Ach, toť mi božstvem dáno,
že stih' mne mečem svým!
Mé blaho pochováno,
má čest je pouhý dým! atd.

Friedrich sinkt zu Ortruds Füßen ohnmächtig zusammen. Junge Sachsen erheben Lohengrin auf seinen Schild und Brabanter Elsa auf den Schild des Königs, auf welchen zuvor mehrere ihre Mäntel ausgebreitet haben; so werden beide unter Jauchzen davongetragen.

Fridrich klesá bezmocně k Ortrudiným nohám. Mladí Sasové pozvedají Lohengrina na jeho štít a Brabantci Elsu na štít královský, na který předtím rozprostřeli své pláště; za jáсотu oba dva odnášejí.

Zweiter Act

Erste Szene

In der Burg von Antwerpen. In der Mitte des Hintergrundes der Palas (Ritterwohnung), links im Vordergrund die Kemenate (Frauenwohnung); rechts im Vordergrund die Pforte des Münsters; ebenda im Hintergrunde das Turmtor. Es ist Nacht. Die Fenster des Palas sind hell erleuchtet; aus dem Palas hört man jubelnde Musik, Hörner und Posaunen klingen lustig daraus her.

(Auf den Stufen zur Münsterpforte sitzen Friedrich und Ortrud, beide in düsterer, ärmlicher Kleidung. Ortrud, die Arme auf die Knie gestützt, heftet unverwandt ihr Auge auf die leuchtenden Fenster des Palas; Friedrich blickt finster zur Erde.)

Na hradě v Antwerpách. Uprostřed pozadí rytířský sál, vlevo v popředí komnata pro paní; vpravo v popředí chrámový portál; v témž pozadí brána s věží. Je noc. Okna paláce jsou jasně osvětlena; z jeho vnitřku zní jásavá hudba, rohy a pozouny vesele vyhrávají.

(Na chrámovém schodišti sedí Ortruda a Telramund, oba v prostém, tmavém odění. Ortruda, pažemi si objímající kolena, upjatě hledí na osvětlená okna paláce; Fridrich hledí temně k zemi.)

Friedrich (*erhebt sich rasch*)

Erhebe dich, Genossin meiner Schmach!
Der junge Tag darf hier uns nicht mehr sehn.

Ortrud (*ohne ihre Stellung zu ändern*)

Ich kann nicht fort, hierher bin ich gebannt.
Aus diesem Glanz des Festes unsrer Feinde
laß saugen mich ein furchtbar tödlich Gift,
das unsre Schmach und ihre Freuden ende!

Friedrich (*finster vor Ortrud hintretend*)

Du fürchterliches Weib, was bannt mich noch
in deine Nähe? Warum laß ich dich nicht
allein und fliehe fort, dahin, dahin,
wo mein Gewissen Ruhe wieder fänd'!
Durch dich muß' ich verlieren
mein' Ehr, all meinen Ruhm;
nie soll mich Lob mehr zieren,
Schmach ist mein Heldentum!
Die Acht ist mir gesprochen,
zertrümmert liegt mein Schwert,
mein Wappen ward zerbrochen,
verflucht mein Vaterherd!
Wohin ich nun mich wende,
geflohn, gefemt bin ich;
daß ihn mein Blick nicht schände,
flieht selbst der Räuber mich!
O hätt' ich Tod erkoren, da ich so elend bin!
Mein Ehr' hab' ich verloren,
mein Ehr', mein Ehr' ist hin!

(Er stürzt, von Schmerz überwältigt, zu Boden. Musik aus dem Palas.) (Vrhá se na zem. Hudba z paláce)

Ortrud

(immer in ihrer ersten Stellung, während Friedrich sich erhebt) (ve stejné poloze, zatímco se Fridrich zvedá)

Druhé dějství

První scéna

Fridrich (*náhle se vzchopí*)

Již povstaň přec, ó družko bídy mé!
Ten nový den víc nesmí nás tu zřít.

Ortruda (*aniž by se pohnula*)

Pryč nemohu, mne kouzlo víže sem.
Nech, abych ssála z leskuplné slávy
mých nepřátel tak smrtonosný jed,
by naši strast a jejich rozkoš skončil!

Fridrich (*odvrací se od ní*)

Ó, hrůzná ženo ty, co mne ještě
tu víže k tobě? Proč tě samotnou tu
nenechám a neprchám jen tam, ach,
tam, kde duše má by klid svůj našla zas?
Jen tvým to všecko dílem:
Čest má i sláva má,
jež byla mým vždy cílem,
v prach jest mi smetena!
Jeť z tvých mi služeb platem,
že zlomen meč mi drah,
můj znak mi rozbit katem,
a klet můj rodný práh!
Kam vkročí moje noha,
již za mnou kletby hrot;
jsemť stížen soudem Boha,
jeť vyvržen můj rod!
Ať smrti dech mne zchvátil, že tak jsem bídný lkám!
Svou čest jsem navždy ztratil,
má čest, má čest, ta tam!

Was macht dich in so wilder Klage doch vergehn?

Friedrich

Daß mir die Waffe selbst geraubt,
(*Mit einer heftigen Bewegung gegen Ortrud.*)
mit der ich dich erschlug!

Ortrud

Friedreicher Graf von Telramund!
Weshalb mißtraust du mir?

Friedrich

Du fragst? War's nicht dein Zeugnis, deine Kunde,
die mich bestrickt, die Reine zu verklagen?
Die du im düstren Wald zu Haus, logst du
mir nicht, von deinem wilden Schlosse aus
die Untat habest du verüben sehn
mit eignem Aug', wie Elsa selbst den Bruder
im Weiher dort ertränkt? Umstricktest du
mein stolzes Herz durch die Weissagung nicht,
bald würde Radbods alter Fürstenstamm
von neuem grünen und herrschen in Brabant?
Bewogst du so mich nicht, von Elsas Hand,
der Reinen, abzustehn und dich zum Weib
zu nehmen, weil du Radbods letzter Sproß?

Ortrud (*leise, doch grimmig*)

Ha, wie tödlich du mich kränkst!
(*Laut.*)
Dies alles, ja, ich sagt' und zeugt' es dir!

Friedrich

Und machtest mich, dess' Name hochgeehrt,
dess' Leben aller höchsten Tugend Preis,
zu deiner Lüge schändlichem Genossen?

Ortrud

Wer log?

Friedrich

Du! Hat nicht durch sein Gericht
Gott mich dafür geschlagen?

Ortrud

Gott?

Friedrich

Entsetzlich!
Wie tönt aus deinem Munde furchtbar der Name!

Nač proti mně tím divým láním zuříš tak?

Fridrich

Ha, proč jen meč mi vyrván byl,
(*S prudkým pohybem proti Ortrudě*)
jímž zahubil bych tě!

Ortruda

Fridrich je hrabě Telramund!
Proč nevěří mi však?

Fridrich

Se ptáš? Což jsi nelhala zvěsti klamné,
jež svedly mne, bych Elsu k soudu pohnal?
Ty, jíž tam v temném háji byt,
což nelhalas', že z hradu svého cimbuří
jsi svědkem byla toho zločinu?
Žes' viděla, jak Elsa svého bratra
vln v chladnou vrhla tůň? Což srdce mé
jsi hrdé nestáhla věštbami v síť,
že záhy knížecí kmen Radbodův
se v slávě vznese, tož k výši v Brabantech?
Nuž, nesvedla jsi mne, že Elsu jsem,
tu čistou, zanechal a tě si vzal
co ženu, jež jsi z kmene Radboda?

Ortruda (*tiše, avšak zlostně*)

Hanu zlou mi metáš v tvář!
(*Nahlas*)
To všecko, vše, jsem vyřkla, věštila!

Fridrich

A tím jsi mne, jenž ctěn byl ode všech,
a život celý v šlechetnosti žil,
svou lživou síť k hanebnostem stáhla!

Ortruda

Kdo lhal?

Fridrich

Ty! Což neztrestal mne již
Bůh soudem spravedlivým?

Ortruda

Bůh?

Fridrich

Ó, hrůzo!
Jak strašně v ústech tvých zní boží to jméno!

Ortrud

Ha, nennst du deine Feigheit Gott?

Ha, což ti Bohem slabost tvá?

Friedrich

Ortrud!

Ortrudo!

Ortrud

Willst du mir drohn? Mir, einem Weibe drohn?
O Feiger! Hättest du so grimmig ihm
gedroht, der jetzt dich in das Elend schickt,
wohl hättest Sieg für Schande du erkauf!
Ha, wer ihm zu entgegenen wüßst, der fänd'
ihn schwächer als ein Kind!

Ty hrozit mně? Mně, slabé ženě chceš?
Ó, bídný! Jemu hrozit krutě tak
jsi měl, jenž nyní smetl v bídu tě,
pak vítězství, ne hanbu, měl bys dnes!
Ha, kdož by čeliti mu znal, ten by
jej děckem slabým měl!

Friedrich

Je schwächer er,
desto gewalt'ger kämpfte Gottes Kraft!

Čím slabší on,
tím silnějším byl na mne boží hněv!

Ortrud

Gottes Kraft? Ha, ha!
Gib mir die Macht, und sicher zeig' ich dir,
welch schwacher Gott es ist, der ihn beschützt.

Boží hněv? Ha, ha!
Jen mi dej moc, pak zjevno bude ti,
jak slabým jest ten Bůh, jenž chrání jej.

Friedrich

(von Schauer ergriffen)

Du wilde Seherin, wie willst du doch
geheimnisvoll den Geist mir neu berücken?

(pojat hrůzou)

Ty hrůzy věštkyň, ó chceš mi snad
tak záhadně zas v síť stáhnout duši?

Ortrud

(auf den Palas deutend, in dem das Licht verlöscht ist)

Die Schwelger streckten sich zur üpp'gen Ruh'.
Setz dich zur Seite mir! Die Stund' ist da,
wo dir mein Seherauge leuchten soll!

(hledíc na palác, v němž pohasíná světlo)

Tam po hodech se kloní v spánku klín.
Sem ke mně sedni blíž! Jeť právě čas,
kdy ti mé věštby oko zářit chce!

(Während des Folgenden nähert sich Friedrich, wie unheimlich von ihr angezogen, Ortrud immer mehr und neigt sein Ohr aufmerksam zu ihr herab.)

(Telramund se přiblíží, jakoby hrozivě od ní přitahován, Ortruda stále více se k němu naklání a upoutává jej)

Weißt du, wer dieser Held, den hier
ein Schwan gezogen an das Land?

Zda víš, kdo rek ten je, jež k nám
sem bílá labuť přitáhla?

Friedrich

Nein!

Ne!

Ortrud

Was gäbst du doch, es zu erfahren,
wenn ich dir sag': Ist er gezwungen,
zu nennen, wie sein Nam' und Art,

Co dal bys za tu zprávu asi,
když povím ti, že přinucen - li
zde zjevit jméno své a rod,

all seine Macht zu Ende ist,
die mühevoll ihm ein Zauber leiht?

hned všecka moc mu zničena,
již sobě získal kouzlem jen?

Friedrich

Ha! Dann begriff ich sein Verbot!

Ha! Jeho chápu záповěď!

Ortrud

Nun hör! Niemand hier hat Gewalt,
ihm das Geheimnis zu entreißen,
als die, der er so streng verbot,
die Frage je an ihn zu tun.

Nuž slyš! Nikdo nemá tu moc,
mu vyrvat tajemství to kleté,
než ta, již přísně žádal tak,
by netázala nikdy se.

Friedrich

So gält' es, Elsa zu verleiten,
daß sie die Frag' ihm nicht erließ'?

Tož nutno, Elsu bychom svedli,
by se ho přece tázala?

Ortrud

Ha, wie begreifst du schnell und wohl!

Ha, dobře chápeš celou věc!

Friedrich

Doch wie soll das gelingen?

Však zda se nám to zdaří?

Ortrud

Hör!
Vor allem gilt's, von hinnen nicht
zu fliehn; drum schärfe deinen Witz!
Gerechten Argwohn ihr zu wecken,
tritt vor, klag ihn des Zaubers an,
mit dem er das Gericht getäuscht!

Slyš!
Zvlášť o to jde, ne odtud pryč
se dát; tož seber všecken vtip,
bys v ní teď podezření vzbudil,
jen jdi a viň jej z kouzel zlých,
že jimi klamal boží soud!

Friedrich

Ha! Trug und Zaubers List!

Ha! Lstí a kouzlem vše!

Ortrud

Mißglückt's,
so bleibt ein Mittel der Gewalt!

Když to
se nezdaří - máš ještě meč!

Friedrich

Gewalt?

Já - meč?

Ortrud

Umsonst nicht bin ich in
geheimsten Künsten tief erfahren;
drum achte wohl, was ich dir sage!
Jed' Wesen, das durch Zauber stark,
wird ihm des Leibes kleinstes Glied
entrissen nur, muß sich alsbald
ohnmächtig zeigen, wie es ist.

Ne marně poznala
jsem nejtajnější říše kouzla;
nuž, tedy, slyš co tobě zjevím!
Když tvorou kouzly mocnému,
část těla třeba nejmenší
se vyrve, tu musí hned
tak mdlým se zjevit, jak vždy byl.

Friedrich

Ha, sprächst du wahr!

Kéž pravdu díš!

Ortrud

O hättest du
im Kampf nur einen Finger ihm,
ja, eines Fingers Glied ent schlagen,
der Held – er war in deiner Macht!

Ó, kdybys býval
jeden prst mu urval jen,
ba jenom prstu část v tom boji,
ten rek - on byl teď v moci tvé!

Friedrich

Entsetzlich! Ha, was lässest du mich hören!
Durch Gott geschlagen wähnt' ich mich:
Nun ließ durch Trug sich das Gericht betören,
durch Zaubers List verlor mein' Ehre ich!
Doch meine Schande könnt' ich rächen,
bezeugen könnt' ich meine Treu'?
Des Buhlen Trug, ich könnt' ihn brechen,
und meine Ehr' gewänn' ich neu?
O Weib, das in der Nacht ich vor mir seh',
betrügst du jetzt mich noch, dann weh dir! Weh!

Ach, běda! Ha, já pevně vždy jsem věřil,
že boží stih' mne v boji trest:
před soudem tím jen s kouzly meč jsem měřil,
a kouzla lstí jsem ztratil svoji čest!
Však možno mstítí takou hanu,
v níž sklátil mne kouzelník zlý?
Čár jeho podvod odkrýt planu,
kéž důkaz dám všem, že jsem ctný?
Ó, znám tě, ženo, teď však pozor měj,
a jestli klameš mne, pak se chvěj!

Ortrud

Ha, wie du rasest! Ruhig und besonnen!
So lehr' ich dich der Rache süße Wonnen!

Ha, jak to bouříš! Važ to klidnou vahou,
bys lépe znal té pomsty rozkoš blahou!

(Friedrich setzt sich langsam an Ortruds Seite auf die Stufen nieder)

(Friedrich si sedá pomalu k Ortrudě dolů na schody)

Ortrud und Friedrich

Der Rache Werk sei nun beschworen
aus meines Busens wilder Nacht!
Die ihr in süßem Schlaf verloren,
wißt, daß für euch das Unheil wacht!

Ó, pomsto zlá, tě vyvolávám
z těch ňader děsně vzbouřených!
An klesl spánek k vašim hlavám,
bdí za vás pomsty děsný smích!

Zweite Szene

(Elsa, in weißem Gewande, erscheint auf dem Söller; sie tritt an die Brüstung und lehnt den Kopf auf die Hand.)

(Elsa, v bílém oddění, se objevuje na pavlačí; jde k zábradlí a opírá si hlavu o ruce)

Elsa

Euch Lüften, die mein Klagen
so traurig oft erfüllt,
euch muß ich dankend sagen,
wie sich mein Glück enthüllt!

Ó, vánku, jenž's mé lkání
v noc snášel tajemnou,
ti hlásám v radování,
žeť štěstí nade mnou!

Ortrud

Sie ist es!

Tot' ona!

Friedrich

Elsa!

Elsa!

Elsa

Durch euch kam er gezogen,
ihr lächeltet der Fahrt,
auf wilden Meereswogen
habt ihr ihn treu bewahrt.

Tys' dones mu mé hoře,
tys' jej sem přivolal,
a v bouřných vlnách moře
tys' k němu věrně stál.

Ortrud

Der Stunde soll sie fluchen,
in der sie jetzt mein Blick gewahrt!

Té chvíli nechť ať klne,
v níž její zrak mne zhlédne tu!

Elsa

Zu trocknen meine Zähnen
hab' ich euch oft gemüht;
wollt Kühlung nur gewähren
der Wang', in Lieb' erglüht!

Tys' často s bratry vánky
mým těchám slzu nes';
chlad vlídný duj v mé spánky
jež láskou rdí se dnes!

Ortrud

(zu Friedrich)

Hinweg! Entfernen' ein kleines dich von hier!

(K Fridrichovi)

Jen pryč! Vzdal na chvíli se ode mne!

Friedrich

Warum?

Aj, proč?

Ortrud

Sie ist für mich – ihr Held gehöre dir!

Ta jest již mou - a tvým buď její rek!

(Friedrich entfernt sich und verschwindet im Hintergrunde)

(Telramund ustoupí do pozadí)

Elsa

Wollt Kühlung nur gewähren
der Wang', in Lieb' erglüht!
In Liebe!

Chlad vlídný duj v mé spánky
jež láskou rdí se dnes!
Jen láskou!

Ortrud

(in ihrer bisherigen Stellung verbleibend)

(zůstávajíc ve svém dosavadním postavení)

Elsa!

Elsó!

Elsa

Wer ruft? Wie schauerlich und klagend
ertönt mein Name durch die Nacht?

Kdo to? Jak děsivě a žalně
tu zní mé jméno v noční čas!

Ortrud

Elsa!
Ist meine Stimme dir so fremd?
Willst du die Arme ganz verleugnen,
die du ins fernste Elend schickst?

Elsó!
Což hlas můj ti tak cizí jest?
Chceš ubohou mne zapřít pyšně,
již v takovou bídu vehnala's?

Elsa

Ortrud! Bist du's? Was machst du hier,
unglücklich Weib?

Ortrudo! Tos' ty? Co přání tvé,
ó, nešťastná?

Ortrud

"Unglücklich Weib!"
Wohl hast du recht, so mich zu nennen!
In ferner Einsamkeit des Waldes,
wo still und friedsam ich gelebt,
was tat ich dir? Was tat ich dir?
Freudlos, das Unglück nur beweinand,
das lang belastet meinen Stamm,
was tat ich dir? Was tat ich dir?

"Ó, nešťastná?"
Ba, správně tak nyní mne zoveš!
Že v háje samotě té vlídné,
jen v míru klidně žila jsem,
to vina má? To vina má?
Žijíc bych lkala nade bídou,
jež tíží z dávných dob můj rod,
to vina má? To vina má?

Elsa

Um Gott, was klagest du mich an?
War ich es, die dir Leid gebracht?

Probůh, proč stále viníš mne?
Což spáchala jsem křivdu já?

Ortrud

Wie könntest du fürwahr mir neiden
das Glück, daß mich zum Weib erwählt
der Mann, den du so gern verschmähst?

Jak záviděti mohla jsi mi
štěstí mé, že on mne ženou zval
muž ten, jež's dřívě zamítla?

Elsa

Allgüt'ger Gott! Was soll mir das?

Ó, Bože můj, co má to být?

Ortrud

Mußt' ihn unsel'ger Wahn betören,
dich Reine einer Schuld zu zeihn –
von Reu' ist nun sein Herz zerrissen,
zu grimmer Buß' ist er verdammt.

Že stížen neblahou tou vášní,
tě čistou vinit musel tak -
teď zkrouše lítostí se chvěje,
a k nebi zvedá kalný zrak.

Elsa

Gerechter Gott!

Ach, Bože můj!

Ortrud

Oh, du bist glücklich!
Nach kurzem, unschuldsüßem Leiden
siehst lächeln du das Leben nur;
von mir darfst selig du dich scheiden,
mich schickst du auf des Todes Spur,
daß meines Jammers trüber Schein
nie kehr' in deine Feste ein!

Ó, ty! jsi šťastnou!
Ten krátký, nevinný žal minul
zříš v úsměv nejslastnějších dob;
ti anděl blaha vlídně kynul,
mně posílá však žalu hrob -
by mého nářku temný hlas
v tvůj nelkal nikdy slávy kvas.

Elsa

Wie schlecht ich deine Güte priese,
Allmächt'ger, der mich so beglückt,
wenn ich das Unglück von mir stieße,
das sich im Staube vor mir bückt!
O nimmer! Ortrud! Harre mein!
Ich selber laß dich zu mir ein!

Jak zle splatila bych tvou lásku,
ó, Bože, štědrý darem svým,
bych neseťřela ženy vrásku,
jež vine v prach se k nohám mým!
Ó, sečkej - žal tvůj jest mi drah!
Já hned tě vpustím přes můj práh!

(Sie eilt in die Kemenate zurück)

(Spěšně se vrací do komnaty)

Ortrud

(springt in wilder Begeisterung von den Stufen auf)

Entweihte Götter! Helft jetzt meiner Rache!
Bestraft die Schmach, die hier euch angetan!
Stärkt mich im Dienste eurer heil'gen Sache!
Vernichtet der Abtrünn'gen schnöden Wahn!
Wotan! Dich Starken rufe ich!
Freia! Erhabne, höre mich!
Segnet mir Trug und Heuchelei,
daß glücklich meine Rache sei!

(vyskakuje v divokém nadšení po schodech)

Ó, věční Bozi! K mé se pomstě spojte!
Kdo zhanil vás, buď trestem děsným štván!
Mé bídy tak velké rány zhojte,
bych silna, jim zmátla krásný plán!
Wotan! Bůh mocný, pomáhej!
Freia! Mi moudrá spásu dej!
Můj kryjte klam a moji lest,
ať pomsta má teď šťastna jest!

Elsa

(noch außerhalb)

Ortrud, wo bist du?

(Elsa und zwei Mägde mit Lichtern treten aus der unteren Tür der Kemenate.)

(Elsa se dvěma dívkami, jež svítí na cestu, vystoupí z dolních dveří komnaty)

(ještě uvnitř)

Ortrudo, kde dlíš mi?

Ortrud

(sich demütigend vor Elsa niederwerfend)

Hier zu deinen Füßen.

(pokořeně se vrhá na zem)

Zde jsem u tvých nohou.

Elsa

(bei Ortruds Anblick erschreckt zurücktretend)

Hilf Gott! So muß ich dich erblicken,
die ich in Stolz und Pracht nur sah!
Es will das Herze mir ersticken,
seh' ich so niedrig dich mir nah!
Steh auf! O spare mir dein Bitten!
Trugst du mir Haß, verzieh ich dir;
was du schon jetzt durch mich gelitten,
das, bitte ich, verzeih auch mir!

(při pohledu na Ortrudu zděšeně ustoupí)

Probůh, tak musím tě tu zřítí,
jíž vždy jen zářil slávy den!
Mé srdce hořem nechce bítí,
tě vidouc bídnou, smutnou jen!
Ó, vstaň a ušetř mi mé prosby!
Svou všechnu zášť dej stranou již;
cos trpěla - ó, zanech hrozby,
vše zapomeň a pojď jen blíž!

Ortrud

O habe Dank für so viel Güte!

Ó, díky měj, zas volněji dýš!

Elsa

Der morgen nun mein Gatte heiß,
anfleh' ich sein liebeich Gemüte,
daß Friedrich auch er Gnad' erweist.

A zítra, jenž mi srdce jal,
mé jistě prosby neoslyší,
by choti tvému milost dal.

Ortrud

Du fesselst mich in Dankes Banden!

Mne zříš tu v poutech díků jatů!

Elsa

In Frühn laß mich bereit dich sehn –
geschmückt mit prächtigen Gewanden
sollst du mit mir zum Münster gehn:
Dort harre ich des Helden mein,
vor Gott sein Eh'gemahl zu sein!
Sein Eh'gemahl!

Hned ráno vstaň, tě zvatí dám -
ve skvostném, důstojném tě šatu
bys se mnou šla tam v boží chrám:
Kde chrámu toho zářná loď,
mne zřít co reka mého choť!
Navždy choť!

Ortrud

Wie kann ich solche Huld dir lohnen,
da machtlos ich und elend bin?
Soll ich in Gnaden bei dir wohnen,
stets bleibe ich die Bettlerin!

Jak mám ti za vše vděčnou býti,
když bez moci a bídnou jsem?
Nuž, smím - li v milosti tvé žíti,
chci v dík ti líbat šatu lem!

(Immer näher zu Elsa tretend.)

(stále více se k Else přibližuje)

Nur eine Kraft ist mir geblieben,
sie raubte mir kein Machtgebot;
durch sie vielleicht schütz' ich dein Leben,
bewahr' es vor der Reue Not!

Jen jedna zbyla mi teď síla,
tu nikdo mi však nezmaří;
jen tou bych tě vděčně zachránila,
když třeba, se mi podaří.

Elsa

Wie meinst du?

Co praviš?

Ortrud

Wohl, daß ich dich warne,
zu blind nicht deinem Glück zu traun;
daß nicht ein Unheil dich umgarne,
laß mich für dich zur Zukunft schau.

Svou skryj lépe bytost,
a nevěř příliš štěstí hře;
ať nezchvátí tě z toho lítost,
co v budoucnosti tajně vše.

Elsa

Welch Unheil?

Že lítost?

Ortrud

Könntest du erfassen,
wie dessen Art so wundersam,
der nie dich möge so verlassen,
wie er durch Zauber zu dir kam!

Vždy mi v uchu šustí,
zda o něm říci můžeš jen,
že nikdy tak tě neopustí,
jak kouzlem byl ti přiveden!

Elsa

(von Grausen erfaßt, wendet sich unwillig ab; voll Trauer und Mitleid wendet sie sich dann wieder zu Ortrud)

(uchváčena děsem, rozhořčeně se odvrací; plna žalu a soucitu se pak opět obrátí na Ortrudu)

Du Ärmste kannst wohl nie ermessen,
wie zweifellos ein Herze liebt?
Du hast wohl nie das Glück besessen,
das sich uns nur durch Glauben gibt?
Kehr bei mir ein! Laß mich dich lehren,
wie süß die Wonne reinster Treu!
Laß zu dem Glauben dich bekehren:
Es gibt ein Glück, das ohne Reu!

Ať planoucí můj zrak ti věstí,
jak věrně srdce miluje?
Tys nikdy nezažila štěstí,
jež věrou nám se zjevuje!
V můj vejdi dům! Já chci ti říci,
jak sladkým čistě lásky pel!
Sem pohleď, ženo, čti v mé líci:
žeť štěstí znám, s nímž není žel!

Ortrud

(für sich)

Ha! Dieser Stolz,
er soll mich lehren,
wie ich bekämpfe ihre Treu!
Gen ihn will ich die Waffen kehren,
durch ihren Hochmut werd' ihr Reu! usw.

(Ortrud tritt, von Elsa geleitet, mit heuchlerischem Zögern durch die kleine Pforte ein; die Mägde leuchten voran und schließen; nachdem alle eingetreten. Erstes Tagesgrauen.)

(Elsa si odvádí Ortrudu, pokrytecky váhající, brankou do komnaty; děvčata svítí a zavírají branku; počíná svítat.)

(pro sebe)

Ha! Pýcha ta
chce zjevně říci,
bych zničila ten víry pel!
Již těším se, jak v její líci,
se zjeví záhy děsný žel!

Friedrich

(tritt aus dem Hintergrunde vor)

So zieht das Unheil in dies Haus!
Vollführe, Weib, was deine List eronnen;
dein Werk zu hemmen fühl' ich keine Macht!
Das Unheil hat mit meinem Fall begonnen,
nun stürzet nach, die mich dahin gebracht!
Nur eines seh' ich mahndend vor mir stehn:
Der Räuber meiner Ehre soll vergehn!

(Nachdem er den Ort erspäht, der ihn vor dem Zulaufe des Volkes am günstigsten verbergen könnte, tritt er hinter einen Mauervorsprung des Münsters.)

(Poté, co prozkoumal místo, které by ho mohlo krýt před sběhem lidu, ukrývá se za chrámový pilíř)

(vystoupí z pozadí)

Tak vešla zhouba v tento dům!
Ha, dokonči, co tvoje lest ti radí;
já nezdržím ten smělý pomsty krok!
Mou zkázu chtělo tamto plémě hadí,
nuž peklo dej, ať zhyne šťastný sok!
To jedno stále v mou mi buší hrud':
Kdo čest mou zničil, tomu zkáza bud'!

Dritte Szene

Třetí scéna

(Allmählicher Tagesanbruch. Zwei Wächter blasen vom Turm das Morgenlied; von einem entfernten Turme hört man antworten.)

(Während die Türmer herabsteigen und das Tor erschließen, treten aus verschiedenen Richtungen der Burg Dienstmannen auf, begrüßen sie, gehen ruhen an ihre Verrichtungen usw. Einige schöpfen am Brunnen in metallenen Gefäßen Wasser, klopfen an die Pforte des Palas und werden damit eingelassen.)

(Die Pforte des Palas öffnet sich von neuem, die vier Heerhornbläser des Königs schreiten heraus und blasen den Ruf, dann treten sie wieder in den Palas zurück. Die Dienstmannen haben die Bühne verlassen.)

(Aus dem Burghofe und durch das Turmtor kommen nun immer zahlreicher brabantische Edle und Mannen vor dem Münster zusammen; sie begrüßen sich in heiterer Erregtheit.)

(Rozednívá se. Dva strážní hrají na věži ranní píseň; od jedné vzdálené věže je slyšet odpověď)

(Zatímco strážci otevírají bránu, vstupují z různých stran hradu sloužící, zdraví se a přejí si dobré pořízení. Někteří si nabírají ze studny vodu do kovových nádob, klepou na branku paláce a jsou do něj vpouštěni.)

(Brána paláce se znovu otevírá, vstupují čtyři trubači a svolávají královskou znělkou panstvo i many. Služebnictvo scénu opouští)

(Z hradního dvora a skrz věžní bránu přicházejí stále četněji brabantští šlechtici a před chrámem tvoří skupinu; zdraví se ve veselém vzrušení)

Die Edlen und Mannen

In Frühn versammelt uns der Ruf,
gar viel verheiβet wohl der Tag!

Panstvo

Tak záhy hlas nás zavolal,
že nám dnes kyne vzácný den!

Der hier so hehre Wunder schuf,
manch neue Tat vollbringen mag!

Rek, jenž tu zázrak vykonal,
ať žije vlasti k slávě jen!

(Der Heerrufer schreitet aus dem Palas auf die Erhöhung vor dessen Pforte heraus, die vier Heerhornbläser ihm voran. Der Königsruf wird wiederum geblasen; alle wenden sich in lebhafter Erwartung dem Hintergrunde zu)

(Hlasatel vystoupí z paláce na vyvýšeninu před branou se čtyřmi trubači. Zazní opět královská znělka; všichni se obracejí v živém očekávání do pozadí)

Der Heerrufer

Des Königs Wort und Will' tu' ich euch kund:
drum achtet wohl, was euch durch mich er sagt!
In Bann und Acht ist Friedrich Telramund,
weil untreu er den Gotteskampf gewagt.
Wer sein noch pflegt, wer sich zu ihm gesellt,
nach Reiches Recht derselben Acht verfällt.

Die Männer

Fluch ihm, dem Ungetreuen,
den Gottes Urteil traf!
Ihn soll der Reine scheuen,
es flieh' ihn Ruh' und Schlaf!
Fluch ihm, dem Ungetreuen!

(Beim Rufe der Heerhörner sammelt sich das Volk schnell wieder zur Aufmerksamkeit.)

(Během hlasu rohů se shromažďuje lid a opět rychle zpozorní)

Der Heerrufer

Und weiter kündet euch der König an,
daß er den fremden, gottgesandten Mann,
den Elsa zum Gemahle sich ersehnt,
mit Land und Krone von Brabant belehnt.
Doch will der Held nicht Herzog sein genannt –
ihr sollt ihn heißen: Schützer von Brabant!

Die Männer

Hoch der ersehnte Mann!
Heil ihm, den Gott gesandt!
Treu sind wir untertan
dem Schützer von Brabant!
Hoch der ersehnte Mann usw..
Heil ihm! Heil dem Schützer von Brabant!

(Neuer Ruf der Heerhornbläser.)

Der Heerrufer

Nun hört, was er durch mich euch sagen läßt:
Heut feiert er mit euch sein Hochzeitfest;
doch morgen sollt ihr kampferüstet nahn,
zur Heeresfolg' dem König untertan;
er selbst verschmäht der süßen Ruh' zu pflegen,
er führt euch an zu hehren Ruhmes Segen!

Hlasatel

Co zvěstuje vám král, buď známo vám:
tož každý z vás ať plně dbá mých slov!
Jest v klatbě říšské hrabě Telramund,
že lží tal bídnou boží klamal soud.
Kdo s ním by snad měl spolek, dobře važ,
jej právem říše stihne klatba táž.

Sbor

Klet buď jak zlosyn zrádný,
jejž zastih' boží soud!
Jej nepřijmiž kraj žádný,
kde neměj ulehnout!
Klet buď jak zlosyn zrádný!

Hlasatel

A dále hlásím slovo krále vám,
že reku ctnému, jejž nám seslal Bůh,
jejž Elsa chotěm svým si zvolila,
dal v léno kraj i korunu Brabant.
Však nechce rek ten k vévodství se znát,
jej tudíž máte chráncem země zvat!

Sbor

Jej v lásce chceme mít!
Ráj nám jej poslal sem!
My věrni chcem mu být,
jenž chrání naši zem!
Jej v lásce chceme mít atd..
Měj zdar! Zdar ti, ochránče Brabant!

(Nový zvuk rohů)

Hlasatel

Rek ten co mnou vám káže, slyšte již:
Dnes chce tu slavit s vámi svatbu svou;
však zítra máte připravit se v boj,
jejž král chce proti vrahovi podniknout.
Rek sám se vzdá všech slastí vzňatých právě,
a vás chce vésti jako vítěz k slávě!

(Er geht mit den vier Heerhornbläsern in den Palas zurück.)

(Odchází s trubači zpět do paláce)

Die Männer

Zum Streite säumet nicht,
führt euch der Hehre an!
Wer mutig mit ihm ficht,
dem lacht des Ruhmes Bahn!
Gott hat ihn gesandt
zur Größe von Brabant!

Sbor

Již v zápas strojme meč,
vždyť vůdce slavný nám!
Kdo s rekovným jde v seč,
ten v slávy vejde chrám!
Neb Bůh selal jej,
jen ke slávě Brabant!

(Während das Volk freudig durcheinander wogt, treten im Vordergrund vier Edle, Friedrichs sonstige Lehensmänner, zusammen.)

(Mezitím co hlasatel odchází, sestoupí se v popředí čtyři šlechtici, Fridrichovi leníci, k poradě)

Der dritte Edle

Nun hört, dem Lande will er uns entführen!

Der zweite Edle

Gen einen Feind, der uns noch nie bedroht?

Der vierte Edle

Solch kühn Beginnen solle ihm nicht gebühren!

Der erste Edle

Wer wehret ihm, wenn er die Fahrt gebot?

Třetí

Ha, slyš, že z kraje toho chce nás vésti!

Druhý

A proti těm, již nehrozili nám?

Čtvrtý

Ten rozkaz smělý nám tu nelze snést!

První

Kdo zbrání mu, když tak rozkázal nám?

Friedrich

(ist unbemerkt unter sie getreten)

Ich!

(Er enthüllt sein Haupt.)

Die vier Edlen (fahren entsetzt zurück)

Ha! Wer bist du? – Friedrich!

Der vierte Edle

Seh' ich recht?

Der erste, zweite und dritte Edle

Du wagst dich her, zur Beute jedem Knecht?

Der vierte Edle

Hier wagst du dich her?

(nepozorovaně vstoupil mezi ně)

Já!

(odkryje svoji hlavu)

Čtyři páni (zděšeně couvají)

Ha! Kdo jsi ty? - Fridrich!

Čtvrtý

Šálí zrak?

První, druhý a třetí

Troufáš si sem, co kořist ubohá?

Čtvrtý

Proč tak riskuješ?

Friedrich

Gar bald will ich wohl weiter noch mich wagen,
vor euren Augen soll es leuchtend tagen!
Der euch so kühn die Heerfahrt angesagt,
der sei von mir des Gottestrugs beklagt!

Die vier Edlen

War hör' ich? Rasender! Was hast du vor?
Weh dir! Verlorner du, hörst dich des Volkes Ohr!

Ba, dále chci se ještě odvážiti:
všem vám tu musí rázem zřejmo býti,
že ten, jenž směle do války vás zval,
vás všechny i soud boží obelhal!

Čtyři páni

Co slyším? Smělče ty, co dí tvůj ret?
Lid zví - li to, jsi ztracen věru hned!

*(Sie drängen ihn nach dem Münster, wo sie ihn vor dem Blicke des Volkes zu verbergen suchen.)
(Vier Edelknaben treten aus der Tür der Kemenate auf den Söller, laufen munter den Hauptweg hinab und stellen sich vor dem Palas auf der Höhe auf. Das Volk, das die Knaben gewahrt, drängt sich mehr nach dem Vordergrunde.)*

(Tlačí Telramunda k chrámu, aby ho lid nepozoroval. Vystoupí čtyři pážata a čile běží na výšinku před palácem. Lid se tlačí více do popředí)

Edelknaben

Macht Platz!
Macht Platz für Elsa, unsre Frau:
Die will in Gott zum Münster gehn.

(Sie schreiten nach vorn, indem sie durch die willig zurückweichenden Edlen eine breite Gasse bis zu den Stufen des Münsters bilden, wo sie dann sich selbst aufstellen.)

Vier andere Edelknaben treten gemessen und feierlich aus der Tür der Kemenate auf den Söller und stellen sich daselbst auf, um den Zug der Frauen, den sie erwarten, zu geleiten.)

(Jdou do pořadí, zatímco ustupující šlechtici tvoří širokou uličku ke schodišti chrámu, aby tudy mohl projít průvod dívek, který očekávají)

Pážata

Místo!
Již jde sem Elsa vznešená!
Jí přejte k chrámu volný vchod!

Vierte Szene

Čtvrtá scéna

(Ein langer Zug von Frauen in prächtigen Gewändern schreitet langsam aus der Pforte der Kemenate auf den Söller; er wendet sich links auf dem Hauptwege am Palas vorbei und von da wieder nach vorn dem Münster zu, auf dessen Stufen die zuerst Gekommenen sich aufstellen.)

(Dlouhý průvod dívek ve slavnostních oděvech kráčí pomalu z branky komnaty na balkon; obrací se doleva na hlavní cestu kolem paláce a odtud opět k chrámu, na jehož schodech se shromáždili dříve příchozí)

Die Edlen und Mannen (während des Aufzugs)

Gesegnet soll sie schreiten,
die lang in Demut litt!
Gott möge sie geleiten,
Gott hüte ihren Schritt!

(Die Edlen, die unwillkürlich die Gasse wieder vertreten hatten, weichen vor den Edelknaben aufs neue zurück, welche dem Zuge, da er bereits vor dem Palas angekommen ist, Bahn machen. Elsa ist, prächtig geschmückt, im Zuge aufgetreten und auf der Erhöhung vor dem Palas angelangt; die Gasse ist wieder offen, alle können Elsa sehen, welche eine Zeitlang verweilt.)

Panstvo (mezi průvodem)

Jí budiž blaho stálé,
ji žal již neporaň!
Bůh provázej ji dále,
a kroky její chraň!

(Panstvo, které bezděky opět vstoupilo do uličky, ustupuje znovu zpět před panoši, kteří razí před palácem průvodu cestu. Elsa, slavnostně oděna, přichází v průvodu a na výšinku před palácem; ulička je opět otevřena a všichni mohou vidět Elsu, která zde delší čas setrvává)

Sie naht, die Engelgleiche,
von keuscher Glut entbrannt!

Již jde! A nach ten z čela
jí cudnou zlíbal šjí!

(Elsa schreitet aus dem Hintergrunde langsam nach vorn durch die Gasse der Männer.)

(Elsa kráčí z pozadí pomalu dopředu uličkou mezi muži)

Heil dir, o Tugendreiche!
Heil dir, Elsa von Brabant!
Gesegnet sollst du schreiten!
Heil dir usw.

K tvé cti vždy píseň zněla:
nám, Elso, dlouho žij!
Jí budiž blaho stálé!
Zdar ti atd.

Die Frauen

Heil dir usw.

Dívky

Zdar ti atd.

(Außer den Edelknaben sind auch die vordersten Frauen bereits auf der Treppe des Münsters angelangt, wo sie sich aufstellen, um Elsa den Vortritt in die Kirche zu lassen; unter den Frauen, welche ihr noch folgen und den Zug schließen, geht Ortrud, ebenfalls reich gekleidet; die Frauen, die dieser zunächst gehen, halten sich voll Scheu und wenig verhaltenem Unwillen von ihr entfernt, so daß sie sehr einzeln erscheint: In ihren Mienen drückt sich immer steigender Ingrimms aus. Als Elsa unter dem lauten Zurufe des Volkes eben den Fuß auf die erste Stufe zum Münster setzen will, tritt Ortrud heftig hervor, schreitet auf Elsa zu, stellt sich auf derselben Stufe ihr entgegen und zwingt sie so, vor ihr wieder zurückzutreten.)

(Mimo panošů jsou také nejpřednější ženy shromážděny na schodišti chrámu a dávají Else přednost při vstupu do kostela; mezi ženami, které následně tvoří opět průvod, jde Ortruda, rovněž bohatě oděna. Jakmile Elsa vstoupí na chrámové stupně, vrhne se jí Ortruda v prudkém pobouření vstříc)

Ortrud

Zurück, Elsa! Nicht länger will ich dulden,
daß ich gleich einer Magd dir folgen soll!
Den Vortritt sollst du überall mir schulden,
vor mir dich beugen sollst du demutsvoll!

Jdi zpět, Elso! Mně déle nelze lháti,
tvou služkou býti prací daremnou!
Mně přední místo ve všem musíš přát,
a hrdou šjí vždy sklánět přede mnou!

Die Edelknaben und die Männer

Was will das Weib? Zurück!

(Sie drängen Ortrud nach der Mitte der Bühne zurück.)

Sbor

Co ženo chceš! Jdi zpět!

(Odstrkují Ortrudu zpět do středu scény)

Elsa

Um Gott! Was muß ich sehn?
Welch jäher Wechsel ist mit dir geschehn?

Probůh! Co má to být?
Ha, jakou musím změnu náhle zřít?

Ortrud

Weil eine Stund' ich meines Werts vergessen,
glaubst du, ich müßte dir nur kriechend nahn?
Mein Leid zu rächen will ich mich vermessen,
was mir gebührt, das will ich nun empfahn!

Že krátce jen jsem cti své zapoměla,
aj, mníš, že klesat musím stále v prach?
Kéž pomstu zlou bych za bol těžký měla,
ba, právem chci, by pykal mé cti vrah!

(Lebhaftes Staunen und Bewegung aller.)

(Živý údiv a pohyb všech)

Elsa

Weh, ließ ich durch dein Heucheln mich verleiten,
die diese Nacht sich jammernd zu mir stahl?

Žel, že jsem tvojí lští se dala svést,
když vešla's ke mně s námkem tuto noc;

Wie willst du nun in Hochmut vor mir schreiten,
du, eines Gottgerichteten Gemahl?

Ortrud

(mit dem Anschein tiefer Gekränktheit)

Wenn falsch Gericht mir den Gemahl verbannte,
war doch sein Nam' im Lande hoch geehrt;
als aller Tugend Preis man ihn nur nannte,
gekannt, gefürchtet war sein tapfres Schwert.
Der deine, sag, wer sollte hier ihn kennen,
vermagst du selbst den Namen nicht zu nennen!

Die Männer

Was sagt sie? Ha, was tut sie kund?

Die Frauen und Knaben

Sie lästert!

Die Männer

Wehret ihrem Mund!

Ortrud

Kannst du ihn nennen, kannst du uns es sagen,
ob sein Geschlecht, sein Adel wohl bewährt?
Woher die Fluten ihn zu dir getragen,
wann und wohin er wieder von dir fährt?
Ha, nein! Wohl brächte es ihm schlimme Not –
der kluge Held die Frage drum verbot!

Männer, Frauen und Knaben

Ha, spricht sie wahr? Welch schwere Klagen!
Sie schmähet ihn! Darf sie es wagen?

Elsa

(nach großer Betroffenheit sich ermannend)

Du Lästlerin! Ruchlose Frau!
Hör, ob ich Antwort mir getrau'!
So rein und edel ist sein Wesen,
so tugendreich der hehre Mann,
daß nie des Unheils soll genesen,
wer seiner Sendung zweifeln kann!

Die Männer

Gewiß! Gewiß!

Elsa

Hat nicht durch Gott im Kampf geschlagen
mein teurer Held den Gatten dein?

aj, nyní chceš snad v pýše hlavu nésti,
ty, jejíž muže tresce boží soud?

(stavíc se hluboce uraženou)

Ač bídný soud mi mého chotě zničil,
přec jeho jménu svědčil vzácný hlas;
co šlechty celé vzor jej každý líčil,
měl meč, jenž postrachem byl v každý čas.
A tvého, rci, kdo z lidí má tu znáti,
vždyť věru sama nevíš, jak jej zvát!

Sbor

Co praví? Ha, co v hněvu dí?

Ženy a panoši

Jak laje!

Sbor

V zlobě braňte jí!

Co můžeš říci - pohleď jenom na mne -
zda jeho rod je vpravdě vznešený?
Zkad přinesly jej k nám sem vlny klamné,
kdy zas pryč půjde k břehům vzdáleným?
Ha, ne! Ba, v nouzi zlé by rek tvůj stál,
tož dobře ví, proč zákaz ten ti dal!

Sbor

Ha, pravdu dí? Tot' hrůzné lání!
Že klam to vše - jak smělé zdání!

(zaražena, náhle se vzmuží)

Ty v uzdě měj zlý jazyk svůj!
Slyš, slova má si pamatuj!
Ont' nebem vyzván byl k té pouti;
tak vznešená je jeho ctnost,
že zkáže měl by propadnouti,
kdo běře vše to v pochybnost!

Sbor

Tak jest! Tak jest!

Což mečem rek můj v božském jasu,
lež tvého muže neztrestal?

(Zum Volke.)

Nun sollt nach Recht ihr alle sagen,
wer kann da nur der Reine sein?

Die Männer

Nur er! Nur er!
Dein Held allein!

Die Frauen und Knaben

Dein Held allein!

(Obracejíc se k lidu)

Nuž, rcete všichni na svou spásu,
kdož by tu z obou v slávě stál?

Sbor

Jen on! Jen on!
Tvůj rek to sám!

Panoši a dívky

Tvůj rek to sám!

Ortrud

Ha, diese Reine deines Helden,
wie wäre sie so bald getrübt,
mußt' er des Zaubers Wesen melden,
durch den hier solche Macht er übt!
Wagst du ihn nicht darum zu fragen,
so glauben alle wir mit Recht,
du müßttest selbst in Sorge zagen,
um seine Reine steh' es schlecht!

Die Frauen *(Elsa unterstützend)*

Helft ihr vor der Verruchten Haß!

Ha, vzácnou slávu, již tu zkusil,
jak záhy, věř, by zastřel mrak,
když zvěstovat by kouzlo musil,
jímž čaroval tu mocně tak!
Když se ho bojíš na to ptáti,
tu zřejmě důkaz dán všem nám,
že v nitru svém se musíš báti,
že jeho ctnost je pouhý klam!

Ženy *(podpírajíc Elsu)*

Ji hněv té ženy schvátí v žal!

(Der Palas wird geöffnet, die vier Heerhornbläser schreiten heraus und blasen.)

(Otevřou se dveře, vstoupí čtyři královští trubači, oznamující příchod krále)

Die Männer *(dem Hintergrunde zu blickend)*

Macht Platz! Macht Platz! Der König naht!

Muži *(pohlížeje do pozadí)*

Místo! Náš král již kráčí sem!

Fünfte Szene

(Der König, Lohengrin und die sächsischen Grafen und Edlen sind in feierlichem Zuge aus dem Palas getreten; durch die Verwirrung im Vordergrund wird der Zug unterbrochen.)

(Král, Lohengrin, saské i brabantské panstvo vychází v slavnostním šiku z rytířské síně; kvůli zmatku v popředí se pochod zastavuje)

Pátá scéna

Die Brabanter

Heil! Heil dem König!

Brabantští

Zdar! Zdar měj, králi!

(Der König und Lohengrin dringen durch die verwirrten Haufen des Vordergrundes lebhaft vor)

(Král a Lohengrin pronikají zmateným houfem čile do popředí)

Heil dem Schützer von Brabant!

Zdráv buď ochránče Brabant!

Der König

Was für ein Streit?

Král

Jak povstal spor?

Elsa

(sehr aufgeregt an Lohengrins Brust stürzend)

Mein Herr! O mein Gebieter!

(v rozechvění klesne Lohengrinovi na prsa)

Ó, můj nejdražší pane!

Lohengrin

Was ist?

Co jest?

Der König

Wer wagt es hier, den Kirchengang zu stören?

Král

Kdo odvážil se rušiti ten průvod?

Des Königs Gefolge

Welcher Streit, den wir vernahmen?

Královi průvodci

Proč ten spor, ježž zaslechli jsme?

Lohengrin

(Ortrud erblickend)

Was seh' ich! Das unsel'ge Weib bei dir?

(zahlédne Ortrudu)

Co vidím? S touto bídnicí ty zde?

Elsa

Mein Retter! Schütze mich vor dieser Frau!
Schilt mich, wenn ich dir ungehorsam war!
In Jammer sah ich sie vor dieser Pforte,
aus ihrer Not nahm ich sie bei mir auf.
Nun sieh, wie furchtbar sie mir lohnt die Güte:
Sie schilt mich, daß ich dir zu sehr vertrau'!

Má spáso, zbaviž mne té ženy zlé!
Laj mi, že jsem tě neposlechla včas!
Ji bídnou spatřila jsem přede dveřmi,
a v smilování vzala jsem ji v dům.
Nuž, viz, jak odplácí mi lásku moji:
mne tupí, že ti věřím příliš tak!

Lohengrin

(den Blick fest und bannend auf Ortrud heftend, welche vor ihm sich nicht zu regen vermag)

(pevným, přísným zrakem měří Ortrudu)

Du fürchterliches Weib, steh ab von ihr!
Hier wird dir nimmer Sieg!

Ó, hrozná ženo zlá! Ji zanech již!
Zde marna práce tvá!

(Er wendet sich freundlich zu Elsa.)

(Vlídňě se obrací k Else)

Sag, Elsa, mir,
vermocht ihr Gift sie in dein Herz zu gießen?

Ó, Elso, rci,
zda jedem svým ti v srdci víru maří?

(Elsa birgt ihr Gesicht weinend an seiner Brust. Lohengrin richtet sie auf und deutet nach dem Münster.)

(Elsa slzíc skryje tvář na jeho hrudi. Lohengrin ukazuje na chrám)

Komm, laß in Freude dort diese Tränen fließen!

Pojď! Ať jen slasti tam tvoje slzy září!

(Er wendet sich mit Elsa und dem König dem Zuge voran nach dem Münster, alle lassen sich an, wohlgeordnet zu folgen.)

(Staví se s Elsou a králem v čelo průvodu do chrámu, všichni je následují)

Friedrich

(tritt auf der Treppe des Münsters hervor; die Frauen und Edelknaben, als sie ihn erkennen, weichen entsetzt aus seiner Nähe)

(náhle vystoupí z předsíně chrámové; ženy a panošové ve zmatku couvají, všeobecný úžas)

O König! Trugbetörte Fürsten! Haltet ein!

Ó, králi! Zaslepené panstvo! Zdržte krok!

Der König

Was will der hier?

Král

Co ten tu chce?

Die Männer

Was will der hier?
Verfluchter! Weich von dannen!

Muži

Co ten tu chce?
Tys v kletbě! vzdal se odtud!

Friedrich

O hört mich an!

Ó, slyšte mne!

Die Männer

Hinweg!
Zurück!

Muži

Jdi v dál!
Jdi pryč!

Der König

Zurück!
Weiche von dannen!

Král

Jdi zpět!
Vzdal se již odtud!

Die Männer

Du bist des Todes, Mann!

Muži

Ty jsi teď mrtvý muž!

Friedrich

Hört mich, dem grimmes Unrecht ihr getan!

Slyšte, jak nepravu zde sluch je přán!

Der König

Hinweg!

Král

Jdi pryč!

Die Männer

Hinweg! Weich von dannen!

Muži

Jdi pryč! Buď nám vzdálen!

Friedrich

Gottes Gericht, es ward entehrt, betrogen!
Durch eines Zaubrers List seid ihr belogen!

Der König

Greift den Verruchten!

Die Männer, Frauen und Knaben

Greift den Verruchten!
Hört! Er lästert Gott!

(Sie dringen von allen Seiten auf ihn ein)

Ten boží soud byl zhanoben a zlehčen!
Lstí čarodějnou byl tak drze znectěn!

Král

Chopte se lháře!

Sbor

Chopte se lháře!
Slyš! Bohu on lál!

(ze všech stran na něj dorážejí)

Friedrich

(mit der fürchterlichsten Anstrengung, um gehört zu werden, seinen Blick nur auf Lohengrin geheftet und der Andringenden nicht achtend)

(nedbá nikoho; pouze na Lohengrina upírá svůj zrak)

Den dort im Glanz ich vor mir sehe,
den klage ich des Zaubers an!

Jenž před světem dnes kráčí v slávě,
buď před soud jako zrádce hnán!

(Die Andringenden schrecken vor Friedrichs Stimme zurück und hören endlich aufmerksam zu.)

(Dorážející se zarazí před Friedrichovým hlasem a pozorně naslouchají)

Wie Staub vor Gottes Hauch verwehe
die Macht, die er durch List gewann!
Wie schlecht ihr des Gerichtes wahrhet,
das doch die Ehre mir benahm,
da eine Frag' ihr ihm erspartet,
als er zum Gotteskampfe kam!
Die Frage nun sollt ihr nicht wehren,
daß sie ihm jetzt von mir gestellt:

(In gebieterischer Stellung.)

Nach Namen, Stand und Ehren
frag' ich ihn laut vor aller Welt!

(Bewegung großer Betroffenheit unter allen)

Wer ist er, der ans Land geschwommen,
gezogen von einem wilden Schwan?
Wem solche Zaubertiere frommen,
dess' Reinheit achte ich für Wahn!
Nun soll der Klag' er Rede stehn';
vermag er's, so geschah mir recht –
wo nicht, so sollet ihr ersehn,
um seine Reine steh' es schlecht!

(Alle blicken bestürzt und erwartungsvoll auf Lohengrin.)

Co prach před větrem mizí hravě
moc ta, jíž v pospas já byl dán!
Jak zle jste byli práva bdělí,
tam, kde se o čest hrálo mou,
když tázat jste se zapomněli,
v čas soudu na věc záhadnou!
Teď nesmí být mi zabráněno,
bych se ho právě tázal sám:

(ve velitelském postoji)

Jak rod mu, vlast a jméno,
necht' zjeví v této chvíli nám!

(Velké rozpaky mezi všemi)

Kdož je ten, ježto z vlasti tajné,
sem labuť táhla v tento čas?
Kdo vládne také zvěři bájně,
ten již se s poctivostí taj!
Ať na žalobu odpovídá:
když možno, trest ať za to mám -
když ne, tu každý z vás to zvidá,
že jeho ctnost je pouhý klam!

(Všichni hledí ohromeně a plni očekávání na L.)

Die Männer, der König, die Frauen und Knaben

Welch harte Klagen!
Was wird er ihm entgegen?

Lohengrin

Nicht dir, der so vergaß der Ehren,
hab' not ich Rede hier zu stehn!
Des Bösen Zweifel darf ich wehren,
vor ihm wird Reine nie vergehn!

Friedrich

Darf ich ihm nicht als würdig gelten,
dich ruf ich, König, hoch geehrt!
Wird er auch dich unadlig schelten,
daß er die Frage dir verwehrt?

Lohengrin

Ja, selbst dem König darf ich wehren
und aller Fürsten höchstem Rat!
Nicht darf sie Zweifels Last beschweren,
sie sahen meine gute Tat!
Nur *eine* ist's, der muß ich Antwort geben:
Elsa –

(Er hält betroffen an, als er, sich zu Elsa wendend, diese mit heftig wogender Brust in wildem innerem Kampfe vor sich hinstarren sieht.)

(Nähle se zarazí, když se obrátív na Elsu spatří, jak je rozechvěna vnitřním bojem)

Elsa! Wie seh' ich sie erbeben!

Der König, die Männer, Frauen und Knaben

Welch ein Geheimnis muß der Held bewahren?

Ortrud und Friedrich

In wildem Brüten darf ich sie gewahren,
der Zweifel keimt in ihres Herzens Grund!

Lohengrin

In wildem Brüten muß ich sie gewahren!

Der König, die Männer, Frauen und Knaben

Bringt es ihm Not, so wahr' es treu sein Mund!

Friedrich und Ortrud

Der Zweifel keimt in ihres Herzens Grund.

Lohengrin

Hat sie betört des Hasses Lügenmund?

Král se sborem

Jak tvrdá výtka!
Co odpoví mu as?

Ne, tobě, jenž jsi cti dbal málo,
zde nejsem vázán účty klást!
Byť zlo se škodolibě smálo,
před ním se ctnosti nelze třást!

Když já mu nejsem vzácným dosti,
tě volám králi, můj slyš hlas!
Což malým tys té jeho ctnosti,
by otázku ti zbránil zas?

Ba, nutno králi též ji zbránit,
i radě knížat, stařešin!
Je bude pochybnosti chránit,
že zřeli ten můj dobrý čin!
Jen jedna jest, té musím zprávu dáti:
Elsa -

Elso! Ký démon zlý tě chvátí!

Král se sborem

Jak tajemné jsou reka toho znaky!

Hle, v zmatku děsném klopí své již zraky,
ba v nedůvěry sítě přišla blíž;

Hle, v zmatku děsném klopí své již zraky!

Král se sborem

Kěž překoná té pouti bájně tíž!

Již v nedůvěry sítě přišla blíž.

Což zášť by zlá k ní našla cestu blíž?

Elsa

(der Umgebung entrückt vor sich hinblickend)

Was er verbirgt, wohl brächt' es ihm Gefahren,
vor aller Welt spräch' es hier aus sein Mund;
die er errettet, weh mir Undankbaren,
verriet' ich ihn, daß hier es werde kund.

Die Frauen und Knaben

Bringt sein Geheimnis ihr Not,
so wahr' es treu sein Mund!

Der König

Bringt ihm sein Geheimnis Not,
so wahr' es treu sein Mund!

Lohengrin

O Himmel, schirm ihr Herz vor den Gefahren!
Nie werde Zweifel dieser Reinen kund! *usw.*

Der König und die Männer

Wir schirmen ihn, den Edlen, vor Gefahren;
durch seine Tat ward uns sein Adel kund! *usw.*

Elsa

Wüßt' ich sein Los, ich wollt' es treu bewahren!
Im Zweifel doch erbebt des Herzens Grund! *usw.*

Ortrud und Friedrich

Er ist besiegt, besiegt ist dieser Held,
der mir zur Not in dieses Land gefahren,
er ist besiegt, wird ihm die Frage kund! *usw.*

Die Frauen und Knaben

Bringt ihr sein Geheimnis Not,
so bewahr' es treu sein Mund! *usw.*

Der König

Mein Held, entgegne kühn dem Ungetreuen!
Du bist zu hehr, um, was er klagt, zu scheuen!

Die sächsischen und brabantischen Edlen

(sich an Lohengrin drängend)

Wir stehn zu dir, es soll uns nie gereuen,
daß wir der Helden Preis in dir erkannt!

(v zamyšlení)

Jsou tajemné ty reka mého znaky,
a běda mi, jak nahlédnu vně blíž;
ten bájný zjev mne svádí ve rozpaky,
ó, Bože můj, těch útrap zmírní tíž.

Panoši a dívky

Tíž tajemství jí nese,
snad zachovat je zná!

Král

Tíž tajemství mu nese,
ať není prozrazen!

Ó, nebe, zažeň z čela její mraky
a nedůvěry z duše zaplaš tíž!

Král se sborem

Jej chránit chcem, by děsné zahnal mraky;
by zvítězil, chcem k němu státi blíž!

Kéž osud znám, pak vše bych věrně nesla,
však pochybnost přec zmítá srdcem mým!

Je přemožen, přemožen je ten rek,
který mi potupu přines v tuto zem,
Je přemožen, musí odpověď dát!

Panoši a dívky

Jí tajemství tíž nese,
kéž zná je zachovat!

Král

Ó, reku vítězný, těch žalob nedbej!
Jeť vznešena nad všecku zášť tvá sláva!

Saské a brabantské panstvo

(derouc se k Lohengrinovi)

My s tebou jsme, vždyť všichni dobře známe,
že's činem svým co rek se objevil.

Reich uns die Hand! Wir glauben dir in Treuen,
daß hehr dein Nam', wenn er auch nicht genannt! usw.

Dej ruku nám, v tě pevnou víru máme,
i v jméno tvé, byť jsi ho nezjevil!

Lohengrin

Euch Helden soll der Glaube nicht gereuen,
werd' euch mein Nam' und Art auch nie genannt! usw.

A vás za víru nezastihne lítost,
i když vám jména nikdy nezjevím!

(Während Lohengrin, von den Männern, in deren dargereichte Hand er jedem einschlägt, umringt, etwas tiefer im Hintergrund verweilt, drängt sich Friedrich an Elsa, welche bisher vor Unruhe, Verwirrung und Scham noch nicht vermocht hat, auf Lohengrin zu blicken, und so, mit sich kämpfend, noch einsam im Vordergrunde steht.)

(Zatímco je Lohengrin uchopen muži za ruce a odváděn do pozadí, prodere se Telramund k Else, která ještě nezbavena neklidu, zmatku a ostychu hledí na Lohengrina, a tak, sama se sebou bojujíc, zůstává sama v popředí)

Friedrich

(sich zu Elsa neigend)

Vertraue mir! Laß dir ein Mittel heißen,
das dir Gewißheit schafft!

(naklání se k Else)

Mně důvěřuj! Dnes povím rád ti více,
jak poznáš rázem vše!

Elsa

(erschrocken; doch leise)

Hinweg von mir!

(vyděšena, přesto tiše)

Ode mne pryč!

Friedrich

Laß mich das kleinste Glied ihm nur entreißen,
des Fingers Spitze, und ich schwöre dir,
was er dir hehlt, sollst frei du vor dir sehn,
dir treu, soll nie er dir von hinnen gehn!

Dej, bych mu mečem zranil jen část líce,
ba část jen prstu a já přísahám,
co tají ti, hned všecko rázem zviš,
jej věrným sobě navždy udžíš!

Elsa

Ha! Nimmermehr!

Ha! Nikdy ne!

Friedrich

Ich bin dir nah zur Nacht –
rufst du, ohn' Schaden ist es schnell vollbracht.

Tu noc chci bdíti sám -
chtěj jen, a já vše rychle vykonám.

Lohengrin

(schnell in den Vordergrund tretend)

Elsa, mit wem verkehrst du da?

(prudce vstoupí do popředí)

Elso, s kým to že zřím tě tu?

(Elsa wendet sich mit einem zweifelvoll schmerzlichen Blick von Friedrich ab und sinkt tief erschüttert zu Lohengrins Füßen. Lohengrin wendet sich an Ortrud und Friedrich.)

(Elsa se odvrací s bolestným pohledem od Fridricha a klesá zdrcena k Lohengrinovým nohám. Ten se obrací na Telramunda a Ortrudu.)

Zurück von ihr, Verfluchte!
Daß nie mein Auge je
euch wieder bei ihr seh'!

(Friedrich macht eine Gebärde der schmerzlichen Wut.)

Elsa, erhebe dich! In deiner Hand,
in deiner Treu' liegt alles Glückes Pfand!
Läßt nicht des Zweifels Macht dich ruhn?
Willst du die Frage an mich tun?

Zpátky od ní, zlé plémě!
Ať v žádný více čas
zde nezastihnu vás!

(Friedrich činí hněvivý posuněk)

Elso, již vstaň a věz, že v lásce jen
a víře tvé je všecko štěstí mé.
Zda v sítě již tě stáhla lež?
Rci, zda mé jméno zvědět chceš?

Elsa

(in heftigster innerer Aufregung und in schamvoller Verwirrung) *(v patrném rozechvění a zmatku)*

Mein Retter, der mir Heil gebracht!
Mein Held, in dem ich muß vergehn!
Hoch über alles Zweifels Macht
soll meine Liebe stehn.

(Sie sinkt an seine Brust. Die Orgel ertönt aus dem Münster.)

Ty spásou byl's mi jedinou,
ty's lásky spjal mne okovy!
Věř, nad vší pochybností zlou
má láska zvítězí!

(Klesne mu na prsa. Z chrámu zazní varhany)

Lohengrin

Heil dir, Elsa!
Nun laß vor Gott uns gehn!

Die Männer

Seht, er ist von Gott gesandt!

Die Frauen und Knaben

Heil! Heil! Heil!

Má jsi, Elso!
Nuž, Bůh ať spojí nás!

Muži

Hle, k nám jej vyzval boží hlas!

Panoši a dívky

Zdar! Zdar! Zdar!

(Lohengrin führt Elsa feierlich an den Edlen vorüber zum König. Wo sie vorbeikommen, machen die Männer ehrerbietig Platz.)

(Lohengrin vede Elsu slavnostně ke králi. Když procházejí, činí jim muži uctivě místo)

Die Männer

Heil! Heil euch!
Heil Elsa von Brabant!

Muži

Zdar! Zdar vám!
Zdar Else ze Brabant!

(Von dem König geleitet, schreiten Lohengrin und Elsa langsam dem Münster zu.)

(Vedeni králem, vstupují Elsa a Lohengrin pomalu do chrámu)

Gesegnet sollst du schreiten! usw.

Die Männer, Frauen und Knaben

Heil dir, Tugendreiche!
Heil Elsa von Brabant!
Heil dir!

Požehnán buď vždy tvůj krok!

Sbor

Zdar ti, ctnostná děvo!
Zdar Elso ze Brabant!
Měj zdar!

(Als der König mit dem Brautpaar die höchste Stufe erreicht, wendet sich Elsa in großer Ergriffenheit zu Lohengrin, dieser empfängt sie in seinen Armen. Aus dieser Umarmung blickt sie mit scheuer Besorgnis rechts von der

Treppe hinab und gewahrt Ortrud, welche den Arm gegen sie erhebt, als halte sie sich des Sieges gewiß; Elsa wendet erschreckt ihr Gesicht ab. Vom König geführt, schreiten Lohengrin und Elsa dem Eingange des Münsters zu.)

(Když král se svatebním párem dosáhne nejvyšších schodů, obrací se Elsa ve velkém pohnutí k Lohengrinovi, který ji přijímá do své náruče. Vpravo od schodiště sleduje vše Ortruda, která zvedá paže s výrazem, jakoby si byla jista vítězstvím; Elsa odvrací poděšeně obličej. Vedeni králem vstupují Elsa a Lohengrin vchodem do chrámu.)

Dritter Akt

Erste Szene

Das Brautgemach, in der Mitte des Hintergrundes das reichgeschmückte Brautbett; an einem offenen Erkerfenster ein niedriges Ruhebett. Musik hinter der Szene; der Gesang ist erst entfernt, dann näherkommend.

Svatební pokoj, uprostřed pozadí bohatě vyzdobené svatební lože; v otevřeném arkýřovém okně nízká pohovka. Hudba za scénou; zpěv je vzdálen, poté se přibližuje.

Brautlied der Männer und Frauen

Treulich geführt ziehet dahin,
wo euch der Segen der Liebe bewahr'!
Siegreicher Mut, Minnegewinn
eint euch in Treue zum seligsten Paar.
Streiter der Jugend, schreite voran!
Zierde der Jugend, schreite voran!
Rauschen des Festes seid nun entronnen,
Wonne des Herzens sei euch gewonnen!

(Rechts und links im Hintergrunde werden Türen geöffnet; rechts treten Frauen auf, welche Elsa, links die Männer mit dem Könige, welche Lohengrin geleiten. Edelknaben mit Lichtern voraus.)

(Vpravo i vlevo v pozadí se otevírají dveře; vpravo vstupují ženy vedoucí Elsu, vlevo muži s králem přivádějí Lohengrina. Vpředu panoši se světly)

Duftender Raum, zur Liebe geschmückt,
nehm' euch nun auf, dem Glanze entrückt.
Treulich geführt ziehet nun ein,
wo euch der Segen der Liebe bewahr'!
Siegreicher Mut, Minne so rein
eint euch in Treue zum seligsten Paar.

(Als die beiden Züge in der Mitte der Bühne sich begegneten, ist Elsa von den Frauen Lohengrin zugeführt worden; sie umfassen sich und bleiben in der Mitte stehen. Edelknaben entkleiden Lohengrin des reichen Obergewandes, gürten ihm das Schwert ab und legen dieses am Ruhebett nieder; Frauen entkleiden Elsa ebenfalls ihres kostbaren Obergewandes. Acht Frauen umschreiten währenddessen langsam Lohengrin und Elsa.)

(Když se oba průvody uprostřed scény setkají, je Elsa dívkami předána Lohengrinovi; ona se objímají a zůstávají uprostřed scény stát. Panoši sundávají Lohengrinovi bohatý svrchní oděv, odepínají mu meč a pokládají jej na pohovku; dívky svlékají Else drahocenné svrchní šaty. Osm z nich obstupuje pomalu Elsu a Lohengrina)

Acht Frauen

Wie Gott euch selig weihte,
zu Freuden weihn euch wir.

(Sie halten einen zweiten Umgang.)

Třetí dějství

První scéna

Svatební píseň sboru

Sem v průvodu, kráčejte již,
kde stánek lásky jen k slastem zve vás!
Zde v síni té, kde ráje říš,
vám věrnost dá věnem přehojně krás.
Spáso ty ctnosti, sem kráčeť k nám!
Hvězdo ty krásy, sem v lásky chrám!
Zářného kvasu straňte se víru,
srdce již touží po blahém míru!

Vonný ty stánku, jich štěstí chraň,
jim zdrojem spásy v lásce se staň.
Sem v průvodu, kráčejte již,
kde stánek lásky jen k slastem zve vás!
Zde v síni té, kde ráje říš,
vám věrnost dá věnem přehojně krás.

Osm žen

Dnes vám Bůh žehnal k spáse,
my k my k slastem zveme vás.

(tvoří druhý průvod)

In Liebesglücks Geleite
denkt lang der Stunde hier!

Kéž v blažené vám kráse
slast vzkvétá v každý čas!

(Der König umarmt und segnet Lohengrin und Elsa. Die Edelknaben mahnen zum Aufbruch. Die Züge ordnen sich wieder, und während des Folgenden schreiten sie an den Neuvermählten vorüber, so daß die Männer rechts, die Frauen links das Gemach verlassen.)

(Král objímá Elsu a Lohengrina a žehná jim. Průvody se opět řadí a během následujícího obcházejí novomanžele, takže muži vpravo a ženy vlevo opouštějí komnatu)

Bräutlied

Treulich bewacht bleibet zurück,
wo euch der Segen der Liebe bewahr'!
Siegreicher Mut, Minne und Glück
eint euch in Treue zum seligsten Paar.
Streiter der Tugend, bleibe daheim!
Zierde der Jugend, bleibe daheim!
Rauschen des Festes seid nun entronnen,
Wonne des Herzens sei euch gewonnen!
Duftender Raum, zur Liebe geschmückt,
nahm euch nun auf, dem Glanze entrückt.

(Die beiden Züge haben die Bühne gänzlich verlassen; die Türen werden von den letzten Knaben geschlossen. In immer weiterer Ferne verhallt der Gesang.)

(Oba průvody zcela opustily scénu; dveře jsou posledními hochy uzavřeny. V stále větší dáli doznívá zpěv)

Treulich bewacht bleibet zurück,
wo euch der Segen der Liebe bewahr'!
Siegreicher Mut, Minne und Glück
eint euch in Treue zum seligsten Paar.

(Elsa ist, als die Züge das Gemach verlassen haben; wie überselig Lohengrin an die Brust gesunken. Lohengrin setzt sich, während der Gesang verhallt, auf dem Ruhebett am Erkerfenster nieder, indem er Elsa sanft nach sich zieht.)

(Elsa, když průvod opustil komnatu, klesla přešťastně Lohengrinovi na prsa. Ten si sedá na pohovku a jemně k sobě Elsu přitahuje)

Svatební píseň sboru

Tam blaženi zůstaňte již,
kde stánek lásky jen k slastem zve vás,
tam v síni té, kde ráje říš,
vám věrnost dá věnem přehojně krás.
Spáso ty ctnosti, náš pozdrav měj!
Hvězdo ty krásy, v náruč mu spěj!
Zářného kvasu straňte se víru,
srdce již touží po blahém míru!
Vonný ty stánku, jich štěstí chraň,
jim zdrojem spásy v lásce se staň.

Tam blaženi zůstaňte již,
kde stánek lásky jen k slastem zve vás!
Tam v síni té, kde ráje říš,
vám věrnost dá věnem přehojně krás.

Zweite Szene

Lohengrin

Das süße Lied verhallt; wir sind allein,
zum erstenmal allein, seit wir uns sahn.
Nun sollen wir der Welt entronnen sein,
kein Lauscher darf des Herzens Grüßen nah.
Elsa, mein Weib! Du süße, reine Braut!
Ob glücklich du, das sei mir jetzt vertraut!

Elsa

Wie wär' ich kalt, mich glücklich nur zu nennen,
besitz' ich aller Himmel Seligkeit!
Fühl' ich zu dir so süß mein Herz entbrennen,
atme ich Wonnen, die nur Gott verleih.

Druhá scéna

Nám píseň dozněla; jsme sami již,
toť první od setkání okamžik.
Ó, duše má, tam zaleť k rájům blíž,
Bůh chrání sám teď srdcí našich styk.
Elso, ty má mi nejsvětější z děv!
Zda šťastnou jsi, to věrně mi teď zjev!

Toť hřích by byl, bych šťastnou jen se zvala,
mne chvátí rozkoš ráje líbezná!
Mou duši s tvou mi sladká touha spjala,
blahem že zmírám, jež Bůh sám jen zná.

Lohengrin

Vermagst du, Holde, glücklich dich zu nennen,
gibst du auch mir des Himmels Seligkeit!
Fühl' ich zu dir so süß mein Herz entbrennen,
atme ich Wonne, die nur Gott verleiht;
Wie hehr erkenn' ich unsrer Liebe Wesen!
Die nie sich sahn, wir hatten uns geahnt;
war ich zu deinem Streiter auserlesen,
hat Liebe mir zu dir den Weg gebahnt:
Dein Auge sagte mir dich rein von Schuld –
mich zwang dein Blick, zu dienen deiner Huld.

Že tak se, drahá, šťastnou můžeš zvatí,
mne jímá rozkoš ráje líbezná!
Mou duši s tvou mi sladká touha spjala,
blahem že zmírám, jež Bůh sám jen zná!
To lásky bytost ráje v zaplesání -
nás vzdálené moc tuchy svedla sem;
když byl jsem vyslán chránit tě svou zbraní,
tu lásky hvězda svítla mi v tu zem.
Já zřel jsem tvého oka vlídný svit -
již věřil jsem v tvé duše rajský klid.

Elsa

Doch ich zuvor schon hatte dich gesehen,
in sel'gem Traume warst du mir geahnt;
als ich nun wachend dich sah vor mir stehen,
erkannt' ich, daß du kamst auf Gottes Rat.
Da wollte ich vor deinem Blick zerfließen,
gleich einem Bach umwinden deinen Schritt,
als eine Blume, duftend auf der Wiesen,
wollt' ich entzückt mich beugen deinem Tritt.
Ist dies nur Liebe? Wie soll ich es nennen,
dies Wort, so unaussprechlich wonnevoll,
wie ach! dein Name – den ich nie darf kennen,
bei dem ich nie mein Höchstes nennen soll!

Však již dříve jsem šťastna tebe zřela,
ty v blahém snu jsi ke mně klonil zrak;
kdy k nám jsi připlul, má se duše chvěla,
vždyť poznala jsem, v tom je boží znak.
Tu celá bytost se mi zdála táti,
tvou šlápěj líbati, jak vlnek tok,
jak prostý kvítek vonné na souvrati,
svou šij jsem sklánět chtěla pod tvůj krok.
Zda to je láska? Jak bych měla zvatí,
to slůvko nevýslovně tajemné,
jak, ach, tvé jméno, které nesmím znáti,
ni při něm říci, co tak dojemné!

Lohengrin

Elsa!

Elsó!

Elsa

Wie süß mein Name deinem Mund entgleitet!
Gönnt du des deinen holden Klang mir nicht?
Nur, wenn zur Liebesstille wir geleitet,
sollst du gestatten, daß mein Mund ihn spricht.

Jak sladce jméno mé ti ze rtů plyne!
Proč neznám tvého zvuk mi nejdražší?
Jen tu, kdy blahá doba lásky kyne,
bych vyřkla, co mi hudbou nejsladší.

Lohengrin

Mein süßes Weib!

Ó, choti má!

Elsa

Einsam, wenn niemand wacht;
nie sei der Welt er zu Gehör gebracht!

To vše jen v zátíší,
kde zlý ten svět ni slůvka neslyší!

Lohengrin

(sie freundlich umfassend und durch das offene Fenster auf den Blumengarten deutend)

(přivine Elsu k sobě a otevřeným oknem ukazuje do zahrady)

Atmest du nicht mit mir die süßen Düfte?
O wie so hold berauschen sie den Sinn!

Což nesažeš tu sladkou vánků vůni?
Ó, jak v nich zmírá duch můj opojen!

Geheimnisvoll sie nahen durch die Lüfte,
fraglos geb' ihrem Zauber ich mich hin.
So ist der Zauber, der mich dir verbunden,
da als ich zuerst, du Süße, dich ersah;
nicht deine Art ich brauchte zu erkunden,
dich sah mein Aug' – mein Herz begriff dich da.
Wie mir die Dufte hold den Sinn berücken,
nahn sie mir gleich aus rätselvoller Nacht:
So deine Reine mußte mich entzücken,
traf ich dich auch in schwerer Schuld Verdacht.

Elsa

(birgt ihre Beschämung, indem sie sich demütig an ihn schmiegt)

(zahanbena skrývá hlavu na jeho prsou)

Ach, könnt' ich deiner wert erscheinen,
müßt' ich vor dir nicht bloß vergehn;
könnst' ein Verdienst mich dir vereinen,
dürft' ich in Pein für dich mich sehn!
Wie du mich trafst vor schwerer Klage,
o wüßte ich auch dich in Not;
daß mutvoll ich ein Mühen trage,
kennt' ich ein Sorgen, das dir droht!
Wär' das Geheimnis so geartet,
das aller Welt verschweigt dein Mund?
Vielleicht, daß Unheil dich erwartet,
würd' aller Welt es offen kund?
Wär' es so und dürft' ich's wissen,
dürft' ich in meiner Macht es sehn,
durch keines Drohn sei mir's entrissen,
für dich wollt' ich zu Tode gehn!

Svým křídlem v mého srdce vanou tůni,
tam vznášejí mi lásky vábný sen.
Tak zkvětlo kouzlo, jež mne k tobě spjalo,
když tenkrát jsem prvně, sladká tebe zřel;
rod tvůj však znát mé srdce netoužilo,
tě zřel můj zrak - a v srdci jsem tě měl.
Vánků těch vůni duše moje ssála,
noc tajemná jež ke mně slala tak.
Tvá mne krása hned kouzlem blahý jala,
ač tebe svíral těžký hříchu znak.

Ach, tebe hodnou kéž bych byla,
a nezmírala kouzlem tvým;
kéž lásku tvou bych zasloužila,
kéž jenom trpět za tě smím!
Jak tys mne zhlédl v těžké době,
ó, kéž tě také v bídě zřím;
bych mohla vzdorovat vši zlobě,
i změnit žal tvůj v pouhý dým!
Mne jenom tajemství to leká,
jež před světem tvůj tají ret;
snad, ach, že osud zlý tě čeká,
je kdyby zvěděl celý svět?
Ó, nebe, kéž bych je znala,
to tajemství zde nikdy víc
by žádná moc mi nevyrvála,
pro tě bych šla i smrti vstříc!

Lohengrin

Geliebte!

Mé dítě!

Elsa

O mach mich stolz durch dein Vertrauen,
daß ich in Unwert nicht vergeh!
Laß dein Geheimnis mich erschauen,
daß, wer du bist, ich offen seh'!

Svou důvěrou mne povznes k výši,
bych nehynula v temnostech!
Mně odhal již tajemství říši,
to jméno své mi zvědět nech!

Lohengrin

Ach, schweige, Elsa!

Ach, ustaň, Elso!

Elsa

Meiner Treue
enthülle deines Adels Wert!
Woher du kamst, sag ohne Reue –
durch mich sei Schweigens Kraft bewährt!

Mé slyš přání:
již odhal rodu svého květ!
Zkad přišel jsi, rci bez váhání -
z mých rtů to nedoví se svět!

Lohengrin

(streng und ernst einige Schritte zurücktretend)

(vážně několik kroků od ní odstoupí)

Höchstes Vertraun hast du mir schon zu danken,
da deinem Schwur ich Glauben gern gewährt;
wirst nimmer du vor dem Gebote wanken,
hoch über alle Fraun dünkst du mich wert!

(Er wendet sich schnell wieder liebevoll zu Elsa.)

An meine Brust, du Süße, Reine!
Sei meines Herzens Glühen nah,
daß mich dein Auge sanft bescheine,
in dem ich all mein Glück ersah!
O gönne mir, daß mit Entzücken
ich deinen Atem sauge ein:
Laß fest, ach! fest an mich dich drücken,
daß ich in dir mög' glücklich sein!
Dein Lieben muß mir hoch entgelten
für das, was ich um dich verließ;
kein Los in Gottes weiten Welten
wohl edler als das meine hieß.
Böt' mir der König seine Krone,
ich dürfte sie mit Recht verschmäh'n.
Das einz'ge, was mein Opfer lohne,
muß ich in deiner Lieb' erseh'n!
Drum wolle stets den Zweifel meiden,
dein Lieben sei mein stolz Gewähr!
Denn nicht komm' ich aus Nacht und Leiden,
aus Glanz und Wonne komm' ich her!

Elsa

Hilf Gott, was muß ich hören!
Welch Zeugnis gab dein Mund!
Du wolltest mich betören,
nun wird mir Jammer kund!
Das Los, dem du entronnen,
es war dein höchstes Glück;
du kamst zu mir aus Wonnen
und sehnst dich zurück!
Wie soll ich Ärmste glauben,
dir g'nüge meine Treu'?
Ein Tag wird dich mir rauben
durch deiner Liebe Reu'!

Lohengrin

Halt ein, dich so zu quälen!

Elsa

Was quälest *du* mich doch!
Soll ich die Tage zählen,
die du mir bleibest noch?
In Sorg' um dein Verweilen
verblüht die Wange mir –
dann wirst du mir enteilen,
im Elend bleib' ich hier!

Lohengrin

Nie soll dein Reiz entschwinden,
bleibst du von Zweifel rein!

Důvěru mou že's měla, dík máš vzdáti,
že tvým přísahám jsem věřil hned;
když nikdy víc se nebudeš mne ptáti,
ctím nad všecky tě z žen, jež zná ten svět!

(Opět se k Else něžně obrací)

V mou náruč skloň již hlavu krásnou,
ať v srdce mé zas vejde klid,
vznes okam svého září jasnou,
z něžž mi vždy plá jen štěstí svit!
Ó, přej, bych v rozechvění vroucím
směl ssáti andělský tvůj dech:
směl tě, ach, tisknout k retům žhoucím,
být št'asten s tebou v blahých snech!
Buď odměnou mi láska tvoje,
že vše jsem pro tě opustil;
můj los nad všecky blaha zdroje
v tom světě povznešeným byl.
Král kdyby korunu mi dával,
ji nepřijal bych právem vším.
Vše blaho, jež jsem ondy znával,
teď ve tvé věrné lásce zřím!
Nuž, měj jen důvěru vždy ke mně,
tvá láska budiž štítem mým!
Neb nepřicházím z temna země,
já z krásy zářné přicházím!

Probůh, co slyšet musím!
Tvé slovo jaká tíž!
Že trudných žalů zkusím,
teď jest mi zjevno již!
Ten kraj, z něhož jsi přišel,
toť byl tvé slávy svět;
tys ke mně z blaha přišel,
a toužíš po něm zpět!
Jak mám tu víru míti,
že vezmeš za vděk mnou?
Snad chceš mi odejítí,
až vděky pominou!

Nač trápení to trudné!

Proč ty mne trápíš tak!
Mám čítat dny ty bludné,
jež zůstaneš tu pak?
Že pobyt tvůj tu krátký,
mně strachem vadne líc -
pak odejdeš mi zpátky,
já žalu hledím vstříc!

Nezajdou vděky tvoje,
když ve mne víru máš!

Elsa

Ach, dich an mich zu binden,
wie sollt' ich mächtig sein?
Voll Zauber ist dein Wesen,
durch Wunder kamst du her;
wie sollt' ich da genesen,
wo fänd' ich dein' Gewähr?

Ach, kéž mé smysly znají,
ty že tu vytrváš!
Tys kouzel plná bytost,
bylť zázrak příchod ten . . .
Mne děsná chvátí lítost,
zda svitne spásy den?

(Sie schreckt in heftigster Aufregung zusammen und hält an, wie um zu lauschen.)

(V největším rozechvění se náhle zarazí a činí, jakoby naslouchala)

Hörtest du nichts? Vernahmest du kein Kommen?

Nic neslyšel's? Jak byly by to kroky?

Lohengrin

Elsa!

Elso!

Elsa

Ach nein!

Ach ne!

(Vor sich hinstarrend.)

(Strnule hledí před sebe)

Doch, dort – der Schwan – der Schwan!
Dort kommt er auf der Wasserflut geschwommen –
du rufest ihm – er zieht herbei den Kahn!

Však hle - ten zjev - ten zjev-
tam labuť loďku táhne těmi toky -
ty zavoláš a labuť přijde v jev!

Lohengrin

Elsa! Halt ein! Beruh'ge deinen Wahn!

Elso! Ustaň a bouřnou utiš krev!

Elsa

Nichts kann mir Ruhe geben,
dem Wahn mich nichts entreißt,
als – gelt' es auch mein Leben –
zu wissen, wer du seist!

Mně nelze klidnou býti,
mne chvátí mrákoty:
já - byť to stálo žití -
chci zvědět, kdo jsi ty!

Lohengrin

Elsa, was willst du wagen?

Elso, ký běs tě chvátí?

Elsa

Unselig holder Mann,
hör, was ich dich muß fragen!
Den Namen sag mir an!

Ó, muži bájný, slyš,
nač musím se tě ptáti!
Své jméno zjev mi již!

Lohengrin

Halt ein!

Zadrž!!

Elsa

Woher der Fahrt!

Z jakých's plul vod?

Lohengrin

Weh dir!

Chvěj se!

Elsa

Wie deine Art?

Jaký tvůj rod?

Lohengrin

Weh uns, was tatest du!

Běda, co spáchala's!

Elsa

(die vor Lohengrin steht, welcher den Hintergrund im Rücken hat, gewahrt Friedrich und seine vier Genossen, welche mit gezückten Schwertern durch eine hintere Tür hereinbrechen)

(která stojí před Lohengrinem, jenž je obrácen zády k pozadí, varuje ho před Telramundem a jeho čtyřmi šlechtici, vrhnuvšími do komnaty s obnaženými meči)

Rette dich! Dein Schwert, dein Schwert!

Zachraň se! Tvůj meč! Tvůj meč!

(Sie reicht das am Ruhebett angelegte Schwert hastig Lohengrin, so daß dieser schnell es aus der Scheide, welche sie hält, ziehen kann. Lohengrin streckt Friedrich, welcher nach ihm ausholt, mit einem Streiche tot zu Boden; den entsetzten Edlen entfallen die Schwerter, sie stürzen zu Lohengrins Füßen auf die Knie. Elsa, die sich an Lohengrins Brust geworfen hatte, sinkt ohnmächtig langsam an ihm zu Boden.)

(Spěšně podává Lohengrinovi meč z pohovky, takže ho může rychle tasit z pochvy. Lohengrin sráží Telramunda, který se na něho hnál jednou ranou k zemi; ostatním šlechticům vypadnou úžasem meče z rukou a vrhají se před Lohengrinem na kolena. Elsa, která se vrhla na Lohengrinovu hrud', pomalu bezmocně klesá na zem)

Lohengrin *(steht allein aufrecht)*

(steht vzpřímen)

Weh, nun ist all unser Glück dahin!

Žel, nyní náš všecken ráj ten tam!

(Er neigt sich zu Elsa hinab, erhebt sie sanft und lehnt sie auf das Ruhebett.)

(Naklání se k Else, jemně ji zvedá a opírá ji o pohovku)

Elsa *(die Augen aufschlagend)*

(pozvedajíc oči)

Allewiger, erbarm dich mein!

Ó, Bože, ta mně spásu dej!

(Der Tag ist in allmählichem Anbruche begriffen; die tiefer herabgebrannten Kerzen drohen zu erlöschen. Auf Lohengrins Zeichen erheben sich die vier Edlen.)

(Den pozvolna začíná svítat; vyhořelé svíce dohasínají. Na Lohengrinovo znamení se zvedají čtyři šlechtici)

Lohengrin

Tragt den Erschlagenen vor des Königs Gericht!

Odneste již mrtvého před králův soud!

(Die Edlen nehmen die Leiche Friedrichs auf und entfernen sich mit ihr durch eine Tür des Hintergrundes. Lohengrin läutet an einem Glockenzuge; vier Frauen treten von links ein.)

(Šlechtici se chápou Fridrichovy mrtvoly a vzdalují se s ní dveřmi do pozadí. Lohengrin zvoní na zvoneček a čtyři ženy zleva přicházejí)

Lohengrin (zu den Frauen)

(k ženám)

Sie vor den König zu geleiten,
schmückt Elsa, meine süße Frau!
Dort will ich Antwort ihr bereiten,
daß sie des Gatten Art erschau'.

By se před krále mohla bráti,
mi Elsu strojte, ženu ctnou!
Tam chci jí odpověď již dáti,
by zřela čest a slávu mou.

(Er entfernt sich mit traurig feierlicher Haltung durch die Tür rechts. Die Frauen geleiten Elsa, die keiner Bewegung mächtig ist, nach links ab. Der Tag hat langsam begonnen zu grauen; die Kerzen sind verloschen. Ein großer Vorhang fällt im Vordergrund zusammen und schließt die Bühne gänzlich. Wie aus dem Burghofe herauf hört man Heerhörner einen Aufruf blasen.)

(Odchází ve slavnostním postoji dveřmi vpravo. Ženy odvádějí Elsu, která není mocna pohybu, doleva. Den zvolna počíná; svíce zhasly. Velká opona v popředí padá a zakrývá zcela scénu. Jakoby z hradního nádvoří je slyšet znít královské rohy.)

Dritte Szene

Třetí scéna

Die Aue am Ufer der Schelde, wie im 1. Akt. Glühende Morgenröte, allmählicher Anbruch des vollen Tages. (Ein Graf mit seinem Heergefolge zieht im Vordergrund rechts auf, steigt vom Pferde und übergibt dies einem Knechte. Zwei Edelknaben tragen ihm Schild und Speer. Er pflanzt sein Banner auf, sein Heergefolge sammelt sich um dasselbe.)

(Während ein zweiter Graf auf die Weise wie der erste einzieht, hört man bereits die Trompeten eines dritten sich nähern.)

(Ein dritter Graf zieht mit seinem Heergefolge ebenso ein. Die neuen Scharen sammeln sich um ihre Banner; die Grafen und Edlen begrüßen sich, prüfen und loben ihre Waffen usw.)

(Ein vierter Graf zieht mit seinem Gefolge von rechts her ein und stellt sich bis in die Mitte des Hintergrundes auf.) (Als von links die Trompeten des Königs vernommen werden, eilt alles, um sich um die Banner zu ordnen. Der König mit seinem sächsischen Heerbann zieht von links ein.)

(Luh na břehu Šeldy, jako v prvém jednání. Jasně ranní červánky, pozvolné rozednění v jasný den. Jeden hrabě se svým průvodem přichází vpravo do popředí, sestupuje z koně a předává ho svému čeledínovi. Dva panoši mu nesou štít a kopí. Vztyčí korouhev, jeho družina se u něj shromažďuje. Zatímco vstupuje další hrabě, ozývají se z bízka trubky. Přicházejí další hrabata s družinami, shromažďují se u korouhve, zdraví se, zkouší a chválí své zbraně atd.)

Když se zleva zaslechnou královské trubky, všichni spěchají rovnat korouhve. Král se svým saským doprovodem vstupuje zleva)

Alle Männer

Všichni muži

(als der König unter der Eiche angelangt ist)

(když se král usadil po dubem)

Heil König Heinrich!
König Heinrich Heil!

Žij, král Jindřich!
Králi náš, buď zdrav!

König Heinrich

Habt Dank, ihr Lieben von Brabant!
 Wie fühl' ich stolz mein Herz entbrannt,
 find' ich in jedem deutschen Land
 so kräftig reichen Heerverband!
 Nun soll des Reiches Feind sich nahn,
 wir wollen tapfer ihn empfahn:
 Aus seinem öden Ost daher
 soll er sich nimmer wagen mehr!
 Für deutsches Land das deutsche Schwert!
 So sei des Reiches Kraft bewährt!

Alle Männer

Für deutsches Land das deutsche Schwert!
 So sei des Reiches Kraft bewährt!

Der König

Wo weilt nun der, den Gott gesandt
 zum Ruhm, zur Größe von Brabant?

(Ein scheues Gedränge ist entstanden; die vier brabantischen Edlen bringen auf einer Bahre Friedrichs verhüllte Leiche getragen und setzen sie in der Mitte der Bühne nieder. Alles blickt sich unheimlich fragend an.)

(Vzniká bázlivý zmatek; čtyři brabantští páni přinášejí na marách zahalenou Fridrichovu mrtvolu a pokládají ji do středu scény na zem. Vše hledí tázavě na ně)

Die Männer

Was bringen die? Was tun sie kund?
 Die Mannen sind's des Telramund!

Der König

Wen führt ihr her? Was soll ich schaun?
 Mich faßt bei eurem Anblick Graun!

Die vier Edlen

So will's der Schützer von Brabant;
 wer dieser ist, macht er bekannt!

(Elsa, mit großem Gefolge von Frauen, tritt auf und schreitet langsam, wankenden Schrittes in den Vordergrund.)

(Elsa, s velkou družinou, vstupuje a kráčí pomalu, kolísavými kroky do popředí)

Die Männer

Seht, Elsa naht, die Tugendreiche!
 Wie ist ihr Antlitz trüb und bleiche!

Der König

Wie muß ich dich so traurig sehn!
 Will dir so nah die Trennung gehn?

Král

Dík vám, věrní ze Brabant!
 Dnes pýchou srdce nám se dme,
 že zem to za těch války let
 má mužstva v boje krásný květ!
 Necht' proti nám vrah táhne v boj,
 jej přijme rázně tento voj:
 že neodvází víc se sem
 nám plnit krásnou naši zem!
 Již k vlasti spáse tasme meč
 a vrahu strojme ráznou seč!

Všichni

Již k vlasti spáse tasme meč
 a vrahu strojme ráznou seč!

Král

Kde dlí ten rek, jež Pán dal sám
 ku slávě těmto končinám?

Muži

Co chtějí ti? A co nesou?
 Tot' Telramunda mani jsou!

Král

Co mám to zřít? Sem pojďte blíž!
 Mne trudné tuchy svírá tíž!

Čtyři páni

Tak rek ten slavný velel nám;
 kdo tohle jest, vám zjeví sám!

Muži

Hle, Elsa již se v náš kruh blíží!
 Jak zármutek ji krutě tíží!

Král

(der Elsa entgegengegangen ist und sie nach einem hohen Sitze, ihm gegenüber, geleitet)

(který jí jde vstříc a vede ji na vysokou sedačku naproti němu)

Z tvých zmizel očí krásných jas!
 Snad želiš, rozluky že čas?

(Elsa versucht vor ihm aufzublicken, vermag es aber nicht. Großes Gedränge entsteht im Hintergrunde.)

(Elsa se pokouší naň pohlédnout, ale nedokáže to. V pozadí vzniká velké vzrušení)

Einige Männer

Macht Platz dem Helden von Brabant!

Někteří muži

Již jde sem k nám rek ze Brabant!

(Lohengrin, ganz so gewaffnet wie im ersten Akt, tritt ohne Gefolge auf und schreitet feierlich und ernst in den Vordergrund.)

(Lohengrin, plně ozbrojen jako v prvním dějství, vstupuje bez doprovodu a kráčí slavnostně a vážně do popředí)

Alle Männer

Heil dem Helden von Brabant!
Heil! Heil!

Všichni

Zdáv buď, zdráv buď, reku ze Brabant!
Zdar! Zdar!

Der König

(hat seinen Platz unter der Eiche wieder eingenommen)

Heil deinem Kommen, teurer Held!
Die du so treulich riefst ins Feld,
die harren dein in Streites Lust,
von dir geführt, des Siegs bewußt.

Král

(zaujal opět své místo pod dubem)

Žes přišel, zdráv buď! Již se stroj!
Jež zavolal jsi věrné v boj,
již planou touhou s tebou jít,
a vítězství i slávě žít.

Die Männer

Wir harren dein in Streites Lust,
von dir geführt, des Siegs bewußt.

Muži

Již planem touhou s tebou jít,
a vítězství a slávě žít.

Lohengrin

Mein Herr und König, laß dir melden:
Die ich berief, die kühnen Helden,
zum Streit sie führen darf ich nicht!

Můj králi slavný, vše již marné:
Ač svolal jsem ty reky švarné,
je v boj ten vésti nesmím víc!

(Alle drücken höchste Betroffenheit aus.)

(všichni jeví značné rozpaky)

Der König und die Männer

Hilf Gott!
Welch hartes Wort er spricht!

Král a muži

Probůh!
Co nám chce dále říct?

Die Frauen

Hilf Gott!

Ženy

Probůh!

Lohengrin

Als Streitgenoß bin ich nicht hergekommen;
als Kläger sei ich jetzt von euch vernommen!

Já nepřišel jsem, v boj bych táhl s vámi;
teď k soudu zvu vás, rozhodněte sami!

(Er enthüllt Friedrichs Leiche, von deren Anblick sich alle mit Abscheu abwenden.)

(Odkrývá Fridrichovu mrtvolu, od níž se všichni s hnusem odvrací)

Zum ersten klage laut ich vor euch allen
und frag' um Spruch nach Recht und Fug:
Da dieser Mann zur Nacht mich überfallen,
sagt, ob ich ihn mit Recht erschlug?

Der König und die Männer

(die Hand feierlich nach der Leiche ausstreckend)

Wie deine Hand ihn schlug auf Erden,
soll dort ihm Gottes Strafe werden!

Lohengrin

Zum andern aber sollt ihr Klage hören,
denn aller Welt nun klag' ich laut,
daß zum Verrat an mir sich ließ betören
das Weib, das Gott mir angetraut!

Die Männer

Elsa! Wie mochte das geschehn?
Wie konntest du dich so vergehn?

Der König

Elsa! Wie konntest du dich so vergehn?

Die Frauen

(mit klagenden Gebärden auf Elsa blickend)

Wehe dir, Elsa!

Lohengrin

Ihr hörtet alle, wie sie mir versprochen,
daß nie sie wollt' erfragen, wer ich bin?
Nun hat sie ihren teuren Schwur gebrochen,
treulosem Rat gab sie ihr Herz dahin!

(Alle drücken die heftigste Erschütterung aus.)

Zu lohnen ihres Zweifels wildem Fragen,
sei nun die Antwort länger nicht gespart:
Des Feindes Drängen durft' ich sie versagen,
nun muß ich künden, wie mein Nam' und Art.

(Mit immer steigender Verklärung seiner Mienen.)

Jetzt merket wohl, ob ich den Tag muß scheuen:
Vor aller Welt, vor König und vor Reich
enthülle mein Geheimnis ich in Treuen.

(Sich hoch aufrichtend.)

So hört, ob ich an Adel euch nicht gleich!

Die Männer

Welch Unerhörtes muß ich nun erfahren?
O könnt' er die erzwungne Kunde sich ersparen!

Nuž předně slyšte, práva sud'te moci
a spor ten rozhodněte jen:
že tento muž mne zrádně přepad v noci,
zda právem padl zrádce ten?

Král a muži

(Ruku slavnostně vztyčenu směrem k mrtvému)

Jak zde ho stihla tvoje ruka,
tak věčná tam ho stíhej muka!

A dále slyšte, co má stížnost věští,
neb hlásám v každý světa kout,
že se tu k zrádným činům dala svěsti
choť má, již boží mi dal soud!

Sbor

Elso, ó neblahá ty z žen!
Tot' hořké bídy pro tě den!

Král

Elso! Jak mohla ses tak provinit?

Dívky

(s žalobnými posuňky hledíc na Elsu)

Běda ti, Elso!

Vy znáte všichni, jaký slib mi dala,
že nikdy nechce ptát se, kdo jsem já.
Nuž zrušila teď vše, co přísahala,
neb radám zrádným přála sluchu všem!

(všichni projevují prudké zdrcení)

Já nucen jsem při jejích pochybnostech,
odpověď svou již déle netajit:
nepřítel nátlak směl jsem odepřít,
však teď svůj původ musím odhalit.

(se stále stoupajícím rozjasněním své tváře)

Teď sud'te, zda se musím světa báti,
necht' celý svět, necht' říš i král zví sám
to tajemství, jež musím v jevo dáti.

(Vysoko se napřimujíc)

Sud' svět, zda nejsem rodem rovným vám!

Muži

Co tajemného slyšet musím znova?
Ó, kéž by zdržel vynucená slova!

Der König

Was muß ich nun erfahren?
O könnt' er die Kunde sich ersparen!

Co dozvědět se musím?
Kéž si tu zprávu mohl ušetřit!

Lohengrin

(in feierlicher Verklärung vor sich herblickend)

In fernem Land, unnahbar euren Schritten,
liegt eine Burg, die Montsalvat genannt;
ein lichter Tempel stehet dort inmitten,
so kostbar, als auf Erden nichts bekannt;
drin ein Gefäß von wundertät'gem Segen
wird dort als höchstes Heiligtum bewacht:
Es ward, daß sein der Menschen reinste pflegen,
herab von einer Engelschar gebracht;
alljährlich naht vom Himmel eine Taube,
um neu zu stärken seine Wunderkraft:
Es heißt der Gral, und selig reinster Glaube
erteilt durch ihn sich seiner Ritterschaft.
Wer nun dem Gral zu dienen ist erkoren,
den rüstet er mit überird'scher Macht;
an dem ist jedes Bösen Trug verloren,
wenn ihn er sieht, weicht dem des Todes Nacht.
Selbst wer von ihm in ferne Land' entsendet,
zum Streiter für der Tugend Recht ernannt,
dem wird nicht seine heil'ge Kraft entwendet,
bleibt als sein Ritter dort er unerkant.
So hehrer Art doch ist des Grales Segen,
enthüllt – muß er des Laien Auge fliehn;
des Ritters drum sollt Zweifel ihr nicht hegen,
erkennt ihr ihn – dann muß er von euch ziehn.
Nun hört, wie ich verbotner Frage lohne!
Vom Gral ward ich zu euch daher gesandt:
Mein Vater Parzival trägt seine Krone,
sein Ritter ich – bin Lohengrin genannt.

Der König, die Männer und Frauen

Hör' ich so seine höchste Art bewähren,
entbrennt mein Aug' in heil'gen Wonnezähren.

Elsa

(wie vernichtet)

Mir schwankt der Boden! Welche Nacht!
O Luft! Luft der Unglücksel'gen!

(Sie droht umzusinken; Lohengrin faßt sie in seine Arme.)

Lohengrin

O Elsa! Was hast du mir angetan!
Als meine Augen dich zuerst ersahn,
zu dir fühl' ich in Liebe mich entbrannt,
und schnell hatt' ich ein neues Glück erkannt:
Die hehre Macht, die Wunder meiner Art,
die Kraft, die mein Geheimnis mir bewahrt,
wollt' ich dem Dienst des reinsten Herzens weihn:

(V slavnostním rozpoložení hledí před sebe)

Jeť dálný kraj, to ve posvátné zemi,
tam stojí hrad, jenž Monsalvat je zván;
a v středu chrám se vznáší s divy všemi,
tak zářný, jaký není světu dán;
v něm bájná číše divotvorné síly,
kam ronila se k spáse boží krev,
již andělé kdys v křídlech zachytili,
a rekům dali v stráž ten božstva zjev;
rok každý z ráje holubice lítá,
by novou silou svatá vzkvetla číš:
hle, toť je Grál, jenž z lidských synů vítá
jen nejčistšího srdcem ve svou říš.
Ten, jež Grál pak zvolí ve své služby,
tenť sílu má a nadpozemskou moc;
tenť slavně sklátí klamně d'ábla tužby -
co vítěz, on temnou smrti noc.
I když je vyslán Grálem v dálné kraje,
by chránil v boji právem ženy ctnost,
jej provází tam moc a síla ráje,
když lidem všem je neznám cizí host.
Tak tajemné je požehnání Grálu,
jak znám je rek, již zpět se musí brát;
jej nenuťte svou nedůvěrou k žalu,
jak znám je vám, zpět musí v dálný hrad.
Nuž, hle! Již dává odpovědi řádné!
Mně Grálem, k vám bych šel, byl příkaz dán:
můj otec Parsifal tam žezlem vládne,
a z reků těch - já Lohengrin jsem zván.

Král se sborem

Tak vzácný že je původ ctnému hosti,
v můj zrak se dere síza blaženosti.

(zničena)

Jak děsná propast! Temno vše!
Ó, vzduch, vzduch nešťastné přejte!

(Zdá se, že klesne; Lohengrin ji uchopí do náruče)

Ó, Elso! Cos' mi to učinila!
Když poprvé tvůj zjev spatřil můj zrak,
k tobě já láskou velkou ihned vzplál,
a štěstí s tebou poznat jsem se bral:
Vznešená moc, původu mého čár,
síla, jež střežne tajemství mé dál,
jsem ti v dar pro tvé čisté srdce přál:

Was rissest du nun mein Geheimnis ein?
Jetzt muß ich, ach! von dir geschieden sein!

Die Männer und Frauen, der König

Weh! Weh! Weh!

Elsa

Mein Gatte! Nein!
Ich laß dich nicht von hinnen!
Als Zeuge meiner Buße bleibe hier! usw.

Lohengrin

Ich muß, ich muß! mein süßes Weib!

Die Männer und Frauen

Weh!

Elsa

Nicht darfst du meiner bittern Reu' entrinnen,
daß du mich strafest, liege ich vor dir!

Die Frauen

Weh, nun muß er von dir ziehn!

Die Männer und Frauen, der König

Weh! Wehe! Mußt du von uns ziehn,
du hehrer, gottgesandter Mann!
Soll uns des Himmels Segen fliehn,
wo fänden dein' wir Tröstung dann?
Weh uns! O bleib!

Elsa

Bist du so göttlich als ich dich erkannt,
sei Gottes Gnade nicht aus dir verbannt!
Büßt sie in Jammer ihre schwere Schuld,
nicht flieh' die Ärmste deiner Nähe Huld!
Verstoß mich nicht, wie groß auch mein Verbrechen!
Verlaß mich, ach! verlaß die Ärmste nicht! usw.

Lohengrin

Schon zürnt der Gral, daß ich ihm ferne bleib'!
Ich muß! Ich muß!
Nur eine Strafe gib'ts für dein Vergehn!
Ach! mich, wie dich trifft ihre herbe Pein!
Getrennt, geschieden sollen wir uns sehn:
Dies muß die Strafe, dies die Sühne sein!

(Elsa sinkt mit einem Schrei zurück.)

Der König und alle Männer

Proč přetřhlas' tajemství mého nit?
Nyní se musím s tebou rozloučit!

Sbor

Žel! Žel! Žel!

Můj choti! Ne!
Já nenechám tě jíti!
Co svědek mojí viny zůstaň zde!

Musím, musím, nejsladší z žen!

Ženy a muži

Žel!

Však nesmíš prosby moje žalné minout,
jen potrestej mne, připravena jsem!

Ženy

Žel, on musí odejít!

Všichni

Žel! Běda! Musí od nás jít,
ten urozený, zbožný muž!
Když opustí nás láska boží,
kde útěchu najdeme zas?
Šetř nás! Zůstaň!

Když jsi tak skvělý, jakého tě znám,
pak boží milost neodpírej nám!
Kaje se v nářku za svůj těžký hřích,
nešťastnice, již svedl bludu pych!
Nezavrhuj mě pro ten velký zločin!
Neopouštěj bédnou v tuto chvíli!

Grál se již hněvá, že tu zůstávám!
Musím! Již jdu!
Jen jeden trest se hodí za tvůj přečin!
Ach! Jak stihne tě tvá vlastní trýzeň!
Však rozloučit se musíme už teď:
Tak trestu i pokání nám zní řeč!

(Elsa klesá s výkřikem zpět)

Král a muži

(Lohengrin ungestüm umdrängend)

O bleib, und zieh uns nicht von dannen!
Des Führers harren deine Mannen!

(bouřlivě obklopují Lohengrina)

Ó, zůstaň a neopouštěj nás!
Muži chtějí svého vůdce zas!

Lohengrin

O König, hör! Ich darf dich nicht geleiten!
Des Grales Ritter, habt ihr ihn erkannt,
wollt' er in Ungehorsam mit euch streiten,
ihm würde alle Manneskraft entwandt!
Doch, großer König, laß mich dir weissagen:
Dir Reinem ist ein großer Sieg verliehn!
Nach Deutschland sollen noch in fernsten Tagen
des Ostens Horden siegreich nimmer ziehn!

Ó, králi slyš! Já nesmím táhnout s vámi!
Když grálský rytíř všemi poznán jest,
odejít musí pryč, sic ztratí čest,
a vám by jen na obtíž byl dál!
Však, velký králi, dovol bych ti sdělit:
vítězství slavné souzeno ti je!
Bys' hordám z východu víc nečelil,
a říše klid i v budoucnosti měl!

(Lebhafte Erregung. Man sieht auf dem Flusse den Schwan mit dem leeren Nachen auf dieselbe Weise wie bei Lohengrins erstem Erscheinen anlangen.)

(Živé vzrušení. Je vidět na řece labuť s prázdnou lodicí, stejně jako při Lohengrinově prvním objevení se)

Ein Teil der Männer *(im Hintergrunde)*

Der Schwan! Der Schwan! Der Schwan!
Der Schwan! Seht dort ihn wieder nahn!

Část mužů *(v pozadí)*

Labuť! Zjev ten znám!
Labuť! Blíží se zas již k nám!

Die übrigen Männer *(im Vordergrunde, nach hinten gewandt)*

Der Schwan! Seht dort ihn wieder nahn!

Ostatní *(v popředí, otočeni dozadu)*

Labuť! Blíží se zas již k nám!

Die Frauen *(im nächsten Vordergrunde um Elsa)*

Der Schwan! Weh, er naht!

Ženy *(kolem Elsy)*

Labuť! Žel, sem k nám!

Alle Männer

Er naht, der Schwan!

(Der Schwan kommt um die vordere Flußbiegung herum.)

Muži

Blíží se k nám!

(Labuť připlouvá kolem říčního ohybu)

Elsa

(aus ihrer Betäubung erweckt, erhebt sich, auf den Sitz gestützt, und blickt nach dem Ufer)

(procitá z omámení, zvedá se, sedá si na sedadlo a hledí ke břehu)

Entsetzlich! Ha, der Schwan!

Ha, labuť! Kéž to klam!

(Sie verbleibt lange Zeit wie erstarrt in ihrer Stellung.)

(Zůstává jako strnulá delší dobu ve svém postavení)

Lohengrin

Schon sendet nach dem Säumigen der Gral!

Žel pozdě již, ji posílá sem Grál!

(Unter der gespanntesten Erwartung der übrigen tritt er dem Ufer näher und neigt sich zu dem Schwan, ihn wehmütig betrachtend.)

(Během napjatého očekávání ostatních jde blíže ke břehu a sklání se k labuti, bolestně ji pozorujíc)

Mein lieber Schwan!
Ach, diese letzte, traur'ge Fahrt,
wie gern hätt' ich sie dir erspart!
In einem Jahr, wenn deine Zeit
im Dienst zu Ende sollte gehn –
dann, durch des Grales Macht befreit,
wollt' ich dich anders wieder sehn!

Má líbezná!
Ach, poslední tu žalnou pouť,
jak rád bych ti chtěl prominout!
A v roce zas, až ten tvůj čas
byl po všech službách naplněn -
tu na ten Grálu mocný hlas
chtěl jsem zas jinak zřít tě jen!

(Er wendet sich im Ausbruch heftigen Schmerzes in den Vordergrund zu Elsa zurück.)

(Obrací se ve výbuchu prudké bolesti zpět k Else)

O Elsa! Nur ein Jahr an deiner Seite
hatt' ich als Zeuge deines Glücks ersehnt!
Dann kehrte, selig in des Grals Geleite,
dein Bruder wieder, den du tot gewähnt.

Ó, Elso, rok jen krátký s tebou žítí
jsem si co svědek tvého štěstí přál!
Pak Grálem přiveden směl s námi žítí
tvůj brat, pro nějž jsi měla těžký žal.

(Alle drücken ihre Überraschung aus. Lohengrin überreicht Elsa sein Horn, sein Schwert und seinen Ring.)

(Všichni vyjadřují překvapení. Lohengrin předává Else svůj roh, svůj meč a svůj prsten)

Kommt er dann heim, wenn ich ihm fern im Leben,
dies Horn, dies Schwert, den Ring sollst du ihm geben.
Dies Horn soll in Gefahr ihm Hilfe schenken,
in wildem Kampf dies Schwert ihm Sieg verleiht;
doch bei dem Ringe soll er mein gedenken,
der einst auch dich aus Schmach und Not befreit!

V té době spásy k tobě až se vrátí,
ten roh i meč, ten kroužek rač mu dáti!
Ten roh jej nechat' chrání v těžké době,
i v boji zlém ten meč mu záchranou;
však při tom kroužku ať vzpomíná sobě,
že byl to já, jenž ctnost jsem chránil tvou!

(Während er Elsa, die keines Ausdrucks mächtig ist, wiederholt küßt.)

(Zatím opětovně líbá Elsu, neschopnou jakéhokoliv projevu)

Leb wohl! Leb wohl! Leb wohl, mein süßes Weib!
Leb wohl! Mir zürnt der Gral, wenn ich noch bleib!
Leb wohl, leb wohl!

Ty má, ty má, buď zdráva láska má!
Hle, tam již Grál, nuž musím v dál!
Nuž blaze žij!

(Elsa hat sich krampfhaft an ihm festgehalten; endlich verläßt sie die Kraft, sie sinkt ihren Frauen in die Arme, denen sie Lohengrin übergibt, wonach dieser schnell dem Ufer zueilt.)

(Elsa se naň vrhá, ale opouští jí síly, klesá do náruče svých děv, kam ji Lohengrin předává a rychle chvátá ke břehu)

Der König, die Männer und Frauen

Weh! Weh! Weh! Du edler, holder Mann!
Welch harte Not tust du uns an!

Sbor

Žel! Žel! To převzácný je pán!
Jak velkou tíž jsi dala nám!

Ortrud

(tritt im Vordergrunde auf, mit jubelnder Gebärde)

Fahr heim! Fahr heim, du stolzer Helde,
daß jubelnd ich der Törin melde,
wer dich gezogen in dem Kahn!
Am Kettlein, das ich um ihn wand,

(vystoupí do popředí, s radostným výrazem)

Pluj dál! Pluj dál v své ráje krásné,
ať smím již říci ženě bídné,
kdo odvezl jej mnou jsa klet!
Hle, řetěz, jímž má spjala lest

ersah ich wohl, wer dieser Schwan:
Es ist der Erbe von Brabant!

Alle

Ha!

ten zjev, já poznala jsem hned:
toť dědic této země jest!

Všichni

Ha!

Ortrud

Dank, daß den Ritter du vertrieben!
Nun gibt der Schwan ihm Heimgeleit:
Der Held, wär' länger er geblieben,
den Bruder hätt' er auch befreit!

Dík, že jsi reka zapudila!
Hle, již ho labuť táhne v dál:
s ním kdybys dále byla tu žila,
pak z bratra též to pouto sňal!

Die Männer

Abscheulich Weib! Ha, welch Verbrechen
hast du in frechem Hohn bekannt!

Die Frauen

Abscheulich Weib!

Muži

Ó, ženo zlá! tíž jakou hříchů
zde v děsném smíchu vyznáváš!

Ženy

Ó, ženo zlá!

Ortrud

Erfahrt, wie sich die Götter rächen,
von deren Huld ihr euch gewandt!

(Sie bleibt in wilder Verzückung hoch aufgerichtet stehen.)

Hle, jak mi bozi trescí pýchu,
jimž nekoří se již duch váš!

(Zůstává ve vytržení vysoko vztyčena)

(Lohengrin, bereits am Ufer angelangt, hat Ortrud genau vernommen und sinkt jetzt zu einem stummen Gebet feierlich auf die Knie. Aller Blicke richten sich in gespannter Erwartung auf ihn hin. Die weiße Gralstaube schwebt über dem Nachen herab. Lohengrin erblickt sie; mit einem dankbaren Blicke springt er auf und löst dem Schwan die Kette, worauf dieser sogleich untertaucht. An seiner Stelle hebt Lohengrin einen schönen Knaben in glänzendem Silbergewande – Gottfried – aus dem Flusse an das Ufer.)

(Lohengrin u břehu poklekne a vroucně se modlí. Náhle shlédne bílou holubici nad lodkou: radostně dojat vyskočí, sejme řetěz z labutě, načež tato ihned se ponoří: místo ní objeví se na břehu jinoch - Gottfried)

Lohengrin

Seht da den Herzog von Brabant!
Zum Führer sei er euch ernannt!

Hle, vám zde vévoda již dán,
ve válce buď vám vůdcem zván!

(Ortrud sinkt bei Gottfrieds Anblick zusammen. Lohengrin springt schnell in den Kahn, den die Taube an der Kette gefaßt hat und sogleich fortzieht. Elsa blickt mit letzter freudiger Verklärung auf Gottfried, welcher nach vorn schreitet und sich vor dem König verneigt. Alle betrachten ihn mit seligem Erstaunen, die Brabanter senken sich huldigend vor ihm auf die Knie. Dann eilt Gottfried in Elsas Arme.)

(Ortruda při pohledu na Gottfrieda klesá . Lohengrin vskočí do lodky, kterou nyní táhne holubice. Elsa hledí přátelsky na Gottfrieda, který se uklání před králem. Všichni jej pozorují s údivem, brabantské panstvo mu vzdává hold na kolenou. Poté Gottfried spěchá do Elsiny náruče)

Elsa

(nach einer kurzen freudigen Entrückung, wendet hastig den Blick nach dem Ufer, wo sie Lohengrin nicht mehr erblickt)

(po krátkém přátelském objetí obrací prudce pohled ke břehu, kde již Lohengrina nespatří)

Mein Gatte! Mein Gatte!

Můj choti! Můj choti!

(In der Ferne wird Lohengrin wieder sichtbar; er steht mit gesenktem Haupte traurig auf seinen Schild gelehnt im Nachen.)

(Lohengrin je opět spatřen již v dáli; stojí se sklopenou hlavou smutně na své loďce. Všichni při pohledu na něj úžasem a bolem vykřiknou)

Elsa

Ach!

Ach!

Der König, die Männer und Frauen

Všichni

Weh!

Žel!

(Elsa gleitet langsam entseelt in Gottfrieds Armen zu Boden. Lohengrin wird immer ferner gesehen.)

(Elsa umírajíc klesá v Gottfriedově náručí poznenáhlu k zemi. Lohengrin se vzdaluje stále více).

